Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 52. **Bromberg, Sonnabend den 5. März 1927.** **51. Jahrg.**

England, Rußland und die Ukraine.

Von **Axel Schmidt.**

So scharf auch mit diplomatischen Noten geschossen wird, fürs erste hat es nicht den Anschein, als ob es zum Abbruch der Beziehungen zwischen England und Rußland kommen werde. Ungeachtet der heftigen Reden, die von einzelnen englischen Ministern, wie Churchill, Hicks und Birkenhead, gehalten sind, dürfte die Stellungnahme der englischen Arbeiter doch mäßigend auf das Kabinett Baldwin einwirken. Noch unwahrscheinlicher ist es aber, daß die Sowjetregierung trotz der scharfen Antwort Litwinows es zum Bruch kommen lassen wird. Und zwar aus doppeltem Grunde. Wirtschaftlich ist die Moskauer Regierung stark behindert. Das Budget hat nur durch unverhältnismäßig starkes Hinaufsetzen der zu erwartenden Steuereingänge ins Gleichgewicht gebracht werden können, obgleich schon im vorigen Jahre die angenommenen Sätze lange nicht erreicht wurden. Noch mehr fällt die Tatsache ins Gewicht, daß die von Stalin inaugurierte Politik der Aufteilung Rußlands in Sowjet-Republiken den Moskauer Machthabern schwere Sorgen zu bereiten beginnt.

Das ukrainische Nationalbewußtsein hat sich durch die Einführung des Ukrainischen als offizielle Staatssprache stark gehoben. Der Oberkommandierende in Moskau Woroschilow soll deswegen auch schon dafür eingetreten sein, das Russische wieder als allgemeine Kommandosprache einzuführen. Als Gegenstoß planen, wie es heißt, die Ukrainer, auf der Junitagung ihres Sowjet-Kongresses in Charkow (Hauptstadt der Ukraine) die Frage der Schaffung einer eigenen Armee in der Sowjet-Ukraine zur Debatte zu stellen. Bisher wurde für alle Sowjet-Republiken Heer, Verkehr, auswärtige Politik und Außenhandel gemeinsam von Moskau aus geleitet. Die roten Herren in Moskau sind gegenüber dieser Zunahme des Nationalbewußtseins fast machtlos, da sie nicht von antikommunistischen Elementen ausgeht, sondern von den ukrainischen Kommunisten selber.

Die Moskauer Sorgen wegen der Ukraine sind um so bedeutsamer, als Pilsudski, der ein eifriger Anhänger einer „ukraine-freundlichen" Politik ist, wieder die Macht in Händen hat. Der „Glos Prawdy", der dem Marschall Pilsudski nahesteht, beschäftigte sich in letzter Zeit sehr eingehend mit der ukrainischen Frage. Das Blatt führte u. a. aus:

„Unsere Verständigung mit den Ukrainern, wenn sie aufrichtig sein soll, kann nur auf einer Grundlage zustandekommen — nämlich auf der Grundlage der Anerkennung der Bestrebungen des ukrainischen Volkes nach vollständiger ukrainischer Unabhängigkeit. Und wir zögern keinen Augenblick, zu erklären, daß wir dieses Streben der Ukrainer anerkennen, daß wir bereit sind, ihre Arbeit in dieser Richtung zu unterstützen und noch mehr — daß wir nur solche Kontrahenten unter den Ukrainern als ehrlich anerkennen, die an der Spitze ihres Programms diese Forderung stellen. Von unserem Standpunkt (d. h. dem polnischen) aus bedeutet die Unabhängigkeit der Ukrainer die Sicherheit der südöstlichen Grenze, bedeutet den dauernden Frieden, den wir anstreben, den wir für uns haben wollen und den wir allen Menschen der Welt wünschen."

Diese Ausführungen sind um so interessanter, als Pilsudski zu den Politikern gehört, die eine autonome Ukraine, freilich mit Polen verbunden, anstreben. Dieser Idee zuliebe unternahm er auch im Jahre 1920 den Vormarsch gegen Kiew. Das Unternehmen mißlang; der Plan wurde zurückgestellt, bis er sich jetzt, da Pilsudski wieder am Ruder ist, hervorwagt. Es hat den Anschein, als ob der „Glos Prawdy" jetzt, wo die englisch-sowjetrussischen Beziehungen so gespannt sind, es an der Zeit hält, wieder einmal an die Tatsache zu erinnern, daß in Polen an der Spitze des Staates ein Mann steht, der schon einmal (wenn auch nur mittelbar) sein Schwert für die ukrainische Sache gegen Großrußland gezogen hat. Freilich waren schon damals lange nicht alle Ukrainer mit dem Bündnis zwischen Petljura, dem Führer der Ukrainer, und Pilsudski einverstanden; inzwischen dürfte ihre Zahl noch stark abgenommen haben. Aber England, das gegen den kommunistischen Unruheherd Bundesgenossen sammelt, wird nicht ungern den ukrainischen Gegensatz zu Moskau in seine Rechnung stellen.

Wieder einmal zeigt es sich, daß die ukrainische Frage auf der politischen Bildfläche erscheint, sobald irgend ein Staat mit Rußland in einen ernsten Konflikt gerät. So war es im Weltkriege mit Deutschland, so ist es jetzt bei der verdunkelten Atmosphäre der russisch-englischen Politik. Diese Tatsache an sich ändert freilich nichts daran, daß die ukrainische Frage heute derart kompliziert erscheint, daß sie sich selbst den eingeweihtesten Kreisen nicht in klaren Umrissen darstellt.

Besonders das Verhältnis Polens zu seinen fremdvölkischen Bewohnern in Galizien und in den Ostgebieten und zu den sowjet-ukrainischen Nachbarn jenseits der südöstlichen Grenze ist keineswegs so klar und durchsichtig, wie es dem „Glos Prawdy" erscheint und wie es der oberflächliche Beobachter der polnischen Marschalls-Politik hinnehmen möchte.

Wurden doch die pro-ukrainischen Äußerungen des jetzt verleugneten Regierungsblattes im Senat von dem Vertreter einer einflußreichen Partei geradezu als „hochverräterisch" bezeichnet und sind doch die gegenwärtigen Maßnahmen der polnischen Minderheitenpolitik in den Ostgebieten keineswegs dazu angetan, die ukrainische Frage in einem für Polen günstigen Sinne zu lösen. Hinzu kommt die Uneinigkeit der Ukrainer selbst, die wie jedes werdende Volk, das keinen eigenen Machtwillen haben darf, nicht nur verschiedene Ansichten über die zukünftige Form ihres eigenen staatlichen Lebens haben, sondern auch über die Wege verschieden denken, die diese Form verwirklichen könnten.

Aus der Budget-Debatte im Senat.

Warschau, 3. März. (Eigener Bericht.) Der Senat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Budget für das Jahr 1927/28. Der Generalreferent Senator **Buzek** erinnerte daran, daß durch Beschluß der Budgetkommission des Senats die Ausgaben um 2,8 Millionen zł und die Einnahmen um 4,4 Millionen zł erhöht worden seien. Er sagte weiter, daß die Wirtschaftslage Polens von den Ernteergebnissen abhänge, also von Faktoren, über die man jetzt kein klares Urteil fällen könne. Polen gehöre zu den Staaten, die den größten Volkszuwachs aufweisen. **Die Bevölkerung Polens vermehre sich jährlich um 1½ Prozent.** Hieraus ergebe sich, daß auch die landwirtschaftliche Produktion binnen 10 Jahren um 15 Prozent steigen müsse, sofern sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes nicht bedeutend verschlechtern würden. Wachsen würde die Emigration und das Elend. Deshalb müsse man die Landwirtschaft nach Kräften unterstützen. In dieser Hinsicht bleibe Polen hinter der Tschechoslowakei weit zurück. Dort gebe der Staat für einen Hektar landwirtschaftlichen Gebiets 6,40 zł aus, in Polen dagegen nur 1,60 zł. Im Vergleich mit der Tschechoslowakei müßte das landwirtschaftliche Budget Polens nicht 39, sondern 158 Millionen zł ausmachen. Dem stehe aber der Kreditmangel im Wege. Polen müsse unbedingt eine Auslandsanleihe erhalten. Das ausländische Kapital habe jedoch zu Polen kein Vertrauen. Es befürchte einen neuen Sturz der polnischen Valuta durch eine Inflation oder infolge kriegerischer Verwickelungen.

Der jüdische Senator **Körner** erklärte: „Die Regierung hat es vernachlässigt, einen **Handelsvertrag mit Sowjetrußland** abzuschließen. Gegenwärtig sind Gerüchte über eine polnisch-englische Annäherung im Umlauf. Der jüdische Klub würde einer solchen Annäherung gegenüber eine sehr wohlwollende Haltung einnehmen."

Der christlichdemokratische Senator **Thullie** führte aus: „Die ganze polnische Öffentlichkeit hat dem männlichen Worte Zaleskis, daß Polen nicht eine Handbreit polnischer Erde an Deutschland abgeben werde, Beifall gezollt. Aber was bedeuten die Forschungen des „Glos Prawdy" in Sachen der Unabhängigkeit der Ukraine, die unser Verhältnis mit Rußland verschlechtern und sogar tatsächlicher Hochverrat sind, da es sich hier um die Losreißung der Ostwojewodschaften von der Republik Polen handelt."

Namens der Deutschen Vereinigung führte der Senator **Hasbach** aus, **daß die Deutschen gegen das Budget** stimmen werden. Er übte Kritik an den deutschfeindlichen Maßnahmen der verschiedenen Behörden. Darauf trat das Haus in die Einzelberatung ein und erledigte das Budget des Seim und Senats, des Ministerpräsidiums und des Justizministeriums.

Anleihe unter Kontrolle.

Neuyork, 3. März. In der „New York Times" vom 26. Februar erschien folgender Artikel:

Die Verhandlungen über eine **100 Millionen Dollar-Anleihe für Polen** sind so geführt worden, daß sie zwischen der Morgan-Gruppe und anderen wichtigen Instituten von Wallstreet eine Zusammenarbeit ermöglichen. Diese Anleihe, die größte der diesjährigen Finanzoperationen im Auslande, wird **eine neue Art von Kontrolle der Finanzen des polnischen Staates nach sich ziehen.** Der polnische Gesandte in Washington Ciechanowski und der Vizepräsident der Bank Polski Młynarski sind vor kurzem hier eingetroffen, um in Sachen der Anleihe zu konferieren. Sie verständigten sich mit den Direktoren der Guaranty Comp. Bankers Trust Comp. und mit anderen Instituten, die mit dem Hause Morgan in Verbindung stehen.

Die Gruppen unter Führung der Blair Comp., Chase Sekurities Comp. u. a. unterhandeln seit einiger Zeit über eine Anleihe für Polen im Zusammenhang mit einem Plan der Elektrisierung des Landes. Andererseits interessieren sich die Harryman Comp. und Marschall, Field Glore, Ward Comp. für die Frage. Die Position der verschiedenen Unternehmungen, die sich mit dieser Anleihe befassen, ist stark, und der Plan, der gegenwärtig ausgearbeitet wird, nimmt die Beteiligung aller an diesem Geschäft in Aussicht. Die Lage zeigt den Grad der Konkurrenz, die sich zwischen den amerikanischen Bankhäusern bei der Ausgabe von Auslandsobligationen herausgebildet hat, deren Kurse in den letzten Monaten z. T. eine Rekordhöhe erreicht haben.

Außerdem darf angenommen werden, daß die Federal Reserve Bank of New York Polen Kredit gewähren wird. Dies Bank hat schon mehreren europäischen Staaten solche Kredite gewährt.

Die Frage der polnischen Anleihe hängt nach der Ansicht Wallstreets mit dem kürzlichen Besuch des Direktors der Bank von England zusammen, der mit dem Direktor der Federal Reserve Bank und anderen Finanzleuten in Neuyork verhandelt hat. Die englische Gruppe will, daß Polen einer gewissen Art von Finanzkontrolle durch den Völkerbund unterworfen werde, wie dies in Österreich, in Ungarn und in anderen europäischen Staaten der Fall war. Es scheint, daß die englische Gruppe sich an dieser Anleihe beteiligen wird, wodurch ihr ein internationaler Charakter verliehen würde. Die Wirtschafts- und Finanzlage Polens hat sich im Laufe des verflossenen Jahres sehr gebessert. Die neue Anleihe ist für die weitere Entwicklung des Landes wie auch für die Stärkung der staatlichen Finanzen erwünscht.

*

Im Gegensatz zu dieser amerikanischen Meldung, die von der PAT kolportiert wird und bereits einen sehr weit vorgeschrittenen Stand der Dinge zeichnet, soll Herr Młynarski, der Vizepräsident der Bank von Polen, der gegenwärtig in Neuyork weilt, — der „A. W." zufolge — Pressevertretern gegenüber geäußert haben, daß seine amerikanische Mission darin bestehe, die Stellungnahme der polnischen Regierung zu den Vorschlägen der Kemmerer-Kommission zu übermitteln. Er habe ferner den Auftrag, über ein Abkommen zu verhandeln, das den Zweck verfolge, die vorgesehenen Reformen zur Durchführung zu bringen. Młynarski betonte, daß er **keine Verhandlungen über eine 100-Millionen-Dollaranleihe** führe. Bevor von polnischer Seite in Unterhandlungen über eine Auslandsanleihe überhaupt eingetreten werden könnte, müsse erst ein Einvernehmen über die Pläne der polnischen Finanzreform im allgemeinen erzielt werden. Die polnische Regierung ist der Ansicht — so führte Dr. Młynarski weiter aus —, daß zahlreiche der von Professor Kemmerer gemachten Vorschläge einer Abänderung bedürfen.

Hierzu sei erwähnt, daß sich Professor Kemmerer zurzeit in La Paz in Bolivien aufhält, daß aber, wie verlautet, die seiner Kommission angehörenden Sachverständigen seine Vertretung bei den etwa notwendig werdenden Verhandlungen übernehmen werden.

Der Stand des Złoty am 4. März:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,60
In Berlin: Für 100 Złoty 46,93
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93.

Der Rückgang des Kohlenexportes im Februar.

Vor größeren Arbeiterentlassungen.

Bereits mehrfach haben wir auf die fortschreitende Verschlechterung in der polnischen Kohlenindustrie im Laufe des Februar hingewiesen. Aus den soeben veröffentlichten endgültigen Zahlen über den Kohlenexport geht deutlich das außerordentlich ungünstige Ergebnis des Exportes im Februar hervor. Wie die „Kattowitzer Zeitung" erfährt, wurden im Februar 578 000 To. Steinkohle aus Ostoberschlesien exportiert gegenüber 895 000 To. im Januar. Das ist ein Rückgang um 23 Prozent. Die Kohlenbestände sind während des Februar wieder um 100 000 To. auf 800 000 To. gewachsen. Die Ursachen liegen in dem starken Rückgang des Exportes nach den skandinavischen Ländern, wie zum Teil auch nach Österreich und den Nachfolgestaaten. Auch Rumänien macht der Einfuhr polnischer Kohle große Schwierigkeiten im Zusammenhange mit den wirtschaftlichen Differenzen, die zwischen Rumänien und Polen entstanden sind. Ein zweiter Faktor, der die Verminderung der Kohlenausfuhr verursachte, war die Beendigung der Wintersaison. Im Februar war der Inlandsbedarf noch etwa der Gleiche wie im Januar, der Hauptbahnversand im Inlande betrug aus Ostoberschlesien 1 754 000 To., das sind pro Tag 76 000 To. Die Gesamtförderung betrug 2 427 000 To., fördertäglich 105 000 To. Das bedeutet noch keinen so großen Rückschritt gegenüber dem Januar mit 2 612 000 und einer Tagesförderung von 108 000 To. Erst im März wird jedenfalls auch der Inlandsabsatz nachlassen und damit auch die Förderung stärker zurückgehen.

Es werden bereits Meldungen verbreitet von großen Arbeiterentlassungen. Die „Polonia" nannte vor einigen Tagen die Ziffer 10 000. Im Warschauer „Glos Prawdy" lesen wir eine Meldung aus Kattowitz, wonach bis zu 8000 Arbeiter die Entlassung erhalten sollen. Zunächst wurden hier nur ca. 400 Arbeiter entlassen. Bekanntlich wurden die während der Streikkonjunktur neu eingestellten Grubenarbeiter, insgesamt etwa 18 000, mit dem Vorbehalt angenommen, daß sie bei Beendigung der Konjunktur mit siebentägiger Kündigung ohne die Notwendigkeit einer Genehmigung des Demobilmachungskommissars entlassen werden können. So bestehen keine juristischen Schwierigkeiten, wenn nach der Beendigung der großen Streikkonjunktur nach und nach die seinerzeit neu angenommenen Arbeitskräfte wieder abgebaut werden.

Wie verlautete, soll in diesen Tagen über die Frage der Herabsetzung der Kohlentarife für den Export entschieden werden, um die Konkurrenzfähigkeit der polnischen Kohle zu stärken. Zum Ausgleich des Einnahmeausfalls an Frachten wünscht die Regierung Preisermäßigung der Kohle, und wie wir hören, wird die Industrie den Wunsch auch nicht ablehnen können. Welche Aussichten demgegenüber die Forderung der Arbeiter auf eine 20prozentige Lohnerhöhung hat, das kann man sich leicht denken. Es ist kaum anzunehmen, daß die Regierung eine solche Erhöhung zulassen wird. Sie wird vielmehr auf die Ermäßigung der Kohlenpreise und die dadurch zu erwartende allgemeine Preisermäßigung hinweisen. Ob die allgemeine Preisermäßigung dann wirklich kommt, das ist freilich eine Frage der Zukunft.

Auf dem Wege nach Genf.

Krakau, 3. März. PAT. Auf der Fahrt nach Genf traf heute früh der Außenminister Zaleski hier ein; er nahm im Palais Potocki Wohnung. Heute nacht reist er über Wien nach Genf weiter.

London, 3. März. PAT. Chamberlain reist am 5. d. M. nach Genf.

Danziger Fragen in Genf.

Danzig, 3. März. Die Danziger Abordnung in Genf händigte gestern dem Generalsekretariat des Völkerbundes eine umfangreiche Denkschrift über die Verhandlungen betreffs der Auslandsanleihe für Danzig ein.

Die Aenderung der Wahlordnung.

Warschau, 3. März. (PAT) Die Verfassungskommission des Sejm debattierte gestern über den Antrag der Sejmklubs auf Änderung der Wahlordnung. Ein Regierungsvertreter gab die Erklärung ab, daß ein besonderes Gesetz beschlossen werden müsse, da die Regierung diese Angelegenheit **auf dem Wege des Dekrets nicht erledigen** könne. Die Regierung wolle ihrerseits den schon eingebrachten vier Projekten kein fünftes hinzufügen, um auf diese Weise die Schwierigkeiten nicht noch zu vergrößern.

Der Referent Abg. Głąbiński faßte die Anträge der Parteien in dieser Frage zusammen und betonte, daß sie alle auf das Bestreben zusammenlaufen, die Abgeordnetenzahl bedeutend zu verringern und die polnische Vertretung in den Ostgebieten zu sichern, was eine gerechte (?!), aber auch eine Staatsforderung sei, da man nicht zulassen könne, daß gewisse Landesteile keine polnischen Repräsentanten bekommen, trotzdem sie eine entsprechende Anzahl polnischer Bevölkerung haben. In der Diskussion erklärten sich die Vertreter der Linksparteien entschieden gegen das Projekt einer Änderung der Wahlordnung und kündigten rücksichtslose Opposition an. Eine ähnliche Erklärung gab im Namen des Jüdischen Klubs der Abg. Schreiber ab. Die weitere Diskussion wurde vertagt.

Der neue Kommandierende General für Posen.

Der Kommandierende General des 7. Korps in Posen, Hauser, ist mit dem 1. März in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger ist vom Kriegsminister der General Taczak, der Kommandeur der 17. Infanteriedivision in Gnesen, ernannt worden. Der „Kurjer Poznański" rühmt dem neuen Kommandeur nach, daß er sich in den großpolnischen Aufstandskämpfen von 1918/19 und später bei den Befreiungskämpfen in Oberschlesien verdient gemacht hat. „Er war von Anbeginn des polnischen Staatswesens tätig und erwarb sich Verdienste bei der Bildung von Truppen, indem er das 11. großpolnische Schützenregiment, jetzt das 69. Infanterieregiment in Gnesen, organisierte. An der Bolschewistenfront war er Kommandeur der Brigade, die sich aus dem 69. und dem 70. Infanterieregiment zusammensetzte. Als hervorragender Kenner des großpolnischen Aufstandes in seinen einzelnen Abschnitten ist er seit längerer Zeit Vorsitzender des „Towarzystwo Historji Powstania Wielkopolskiego". Im Mai v. J. war er mit seiner Division nach Warschau geeilt. (Um gegen Piłsudski zu kämpfen? Deutsche Rundsch.) General Taczak kann auf seinem neuen verantwortungsvollen Posten auf das Vertrauen der Bevölkerung rechnen, die die Überzeugung hat, daß der Nachfolger des Generals Hauser unser großpolnisches Heer auf seiner bisherigen moralischen und organisatorischen Stufe erhalten wird."

Republik Polen.

Etatsberatung im Senat.

Warschau, 4. März. PAT. Der Senat setzte in seiner heutigen Sitzung die allgemeine Diskussion über das Budget fort. Senator Hasbach (Deutscher Klub) erklärte im Laufe der Diskussion ,daß sein Klub gegen das Budget stimmen werde.

Leon Radziwill †.

Wie die PAT. aus Monte Carlo meldet, ist dort gestern plötzlich der Fürst Leon Radziwill gestorben.

Sommerzeit?

Warschau, 4. März. In der nächsten Sitzung des Ministerrats wird, wie polnische Blätter melden, Vizepremier Bartel einen Antrag einbringen, durch den in Polen die Sommerzeit eingeführt werden soll.

Beerdigung der Zofja Sokolnicka.

Posen, 4. März. PAT. Heute vormittag wurde hier die Sejmabgeordnete Zofja Sokolnicka, deren Ableben wir gemeldet haben, beerdigt. An der Beerdigung nahm eine Reihe offizieller Persönlichkeiten teil, an der Spitze derselben der Wojewode Graf Bniński. Am offenen Grabe sprachen die Abgeordneten Marjan Seyda, Rymar und Frau Rzepecka.

Deutsches Reich.

Verschlechterung im Befinden Löbes.

Berlin, 3. März. PAT. Die Mutter des Reichstagspräsidenten Löbe, eine 75jährige Dame, die zum Besuch ihres Sohnes nach Berlin gekommen war, erlitt einen Unfall und brach ein Bein. Sie wurde nach derselben Klinik gebracht, wo ihr Sohn liegt. Der Unfall hat Herrn Löbe so erregt, daß sich sein Zustand verschlechtert hat.

Volksbegehren für Aufwertung?

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungsgeschädigten und Mieterorganisationen hat dem Reichsminister des Innern den Entwurf eines Gesetzes zur Wiederherstellung des Volksvermögens eingereicht und den Antrag gestellt, ihn zum Gegenstand eines Volksbegehrens zu machen. Die Unterschriftensammlung für den Antrag, die bekanntlich im November vorigen Jahres begonnen hat, hat weit mehr Unterschriften, als die erforderliche Zahl ergeben.

Aus anderen Ländern.

Verhandlungen zwischen Rußland und Estland.

Reval, 3. März. PAT. Gestern wurden die Verhandlungen mit Rußland über einen Neutralitätsvertrag aufgenommen.

Krankheit des lettländischen Staatspräsidenten.

Riga, 3. März. PAT. Der Gesundheitszustand des Präsidenten der Republik ist kritisch. Die Herztätigkeit ist dauernd schwach.

Neufundland verdreifacht.

Der mehr als 160jährige Grenzstreit zwischen Neufundland und Kanada um das Küstengebiet von Labrador ist am 1. März vor dem höchsten englischen Appellationsgericht, dem Richterkollegium des Oberhauses, zugunsten Neufundlands entschieden worden. Es handelt sich um ein Gebiet von 110 Quadratmeilen, doppelt so groß wie die Insel Neufundland, das wenig bewohnt ist, dessen Wert wegen des ausgedehnten Waldbestandes auf mindestens 50 Millionen Pfund geschätzt wird. Der Grenzstreit geht zurück auf das Jahr 1763, wo nach Abtretung Kanadas durch Frankreich König Georg III. einen besonderen Generalgouverneur über Neufundland und die Küste von Labrador einsetzte.

Frühjahrstagung des Landbundes Weichselgau.

Der Landbund Weichselgau begann, wie bereits berichtet, am 2. d. M. in Graudenz in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses seine Frühjahrstagung. Aus allen Teilen der Wojewodschaft waren zahlreiche Landwirte, Großgrundbesitzer und Kleinlandwirte herbeigeeilt. Der große Saal des Gemeindehauses war ziemlich gefüllt. Der Starost des Landkreises Graudenz, v. Czerlinski, war der Einladung gefolgt und zu den Verhandlungen erschienen, auch zwei Vertreter der Behörden aus Thorn waren anwesend. Als Gast war auch der deutsche Konsul aus Thorn, Dr. Pochammer, der Einladung gefolgt. Der Vorsitzende des Gaues, Rittergutsbesitzer v. Detmering-Falkenhorst, wies in seiner Eröffnungsansprache auf den Zweck der Tagung hin. Die Mitglieder sollen aus ihr die Stärkung nach Hause nehmen, daß sie allen Wirtschaftsschwierigkeiten zum Trotz durch sachgemäße Wirtschaftsform und persönliche Tüchtigkeit als Landwirte und Kaufleute ihren Besitz auf der zeitentsprechenden kulturellen Höhe zu erhalten haben. Noch immer fehlen — führte der Redner u. a. aus — der mitgenommenen Wirtschaft Polens Auslandskredite, die einerseits die wirtschaftlichen Kräfte neu beleben, andererseits die Währung stützen helfen, die sich zwar in letzter Zeit gehalten hat, ohne daß aber in diesem Punkte auch hinreichende Garantie für die Zukunft gegeben ist. Auf die Gesetzgebung zu sprechen kommend, erwähnte der Redner besonders das Agrarreformgesetz. „Wir sind es gewöhnt," sagte er, „daß aufgeteilt und parzelliert wird. Aber das jetzige Galopptempo kann niemand mitmachen. Was muß im Auslande für ein Eindruck entstehen, wenn es sieht, wie der an sich gesunde Gedanke der Bodenreform in Polen in sein Gegenteil verkehrt wird!" v. Detmering kam hierauf auf die drückenden Steuern und sozialen Lasten zu sprechen, von welchen die Krankenkassen wohl am reformbedürftigsten seien. Wie die Dinge lägen, sei das Hauptgebot für den Landwirt noch immer das der Selbsthilfe, das zu erfüllen der Landbund Weichselgau ja immer als seine erste Aufgabe erkannt habe. Was die Landwirte Pommerellens vom Staat zu fordern hätten, das sei in erster Linie die Berücksichtigung des Grundsatzes: **Freie Bahn für den Umsatz**. Ohne Handelsbeziehungen geht es nicht, und zwar gravitiere die Landwirtschaft Pommerellens nicht nach dem unentwickelten Osten, sondern nach dem kulturell höherstehenden Westen. Vom Westen, sagte der Redner, kommt Wissenschaft und Praxis.

Darauf wurde der Geschäftsbericht erstattet. Nach den weiteren geschäftlichen Verhandlungen und Beschlüssen erhielt Geheimrat Professor Gisevius-Königsberg (früher Gießen) das Wort zu seinem Vortrage: „Aus dem Gebiet der Betriebslehre". Auf die eingehenden Ausführungen folgte eine Aussprache. Im Anschluß daran sprach Professor Dr. Heuser-Danzig über „Tagesfragen aus dem Getreidebau". Die sehr interessanten Ausführungen wurden durch zahlreiche Lichtbilder mit Tabellen usw. illustriert. Abends fand eine Aufführung der Deutschen Bühne des Schwankes „Irrgarten der Liebe" statt. Der Andrang zu der Vorstellung war so stark, daß die besseren Plätze bereits frühzeitig ausverkauft waren. Nach Schluß der Vorstellung folgte ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Die Tagung hatte sich zu einer wuchtigen Kundgebung der im Landbunde vereinigten deutschen Landwirte gestaltet und gezeigt, daß auch unter sehr ungünstigen Verhältnissen durch Zusammenschluß manches erreicht werden kann. Es ist auf diese Weise möglich, die neuesten Erforschungen auf dem Gebiete des Ackerbaues und der Viehzucht allen zugänglich zu machen. Es ist nur sehr zu bedauern, daß es noch manche deutsche Landwirte gibt, welche dieser Fachorganisation aus diesen oder jenen Gründen fernstehen. Es ist aber anzunehmen, daß derartige Veranstaltungen dazu führen werden, auch die letzten Fernstehenden heranzuholen.

s.

Generalversammlung des Verbandes deutscher Katholiken.

Der Verband deutscher Katholiken hat am 7. und 8. d. M. in Bromberg im Zivilkasino seine Generalversammlung. Es ist folgendes Programm aufgestellt worden: Am Montag, 7. d. M., findet im Zivilkasino eine Delegiertenversammlung statt. Vertreten sind hierbei die Bezirksvorstände von Posen-Pommerellen, Oberschlesien, Teschen-Bielitz, Galizien und Lodz, sowie die Delegierten der Ortsgruppen. Hier werden Organisationsfragen und das Programm des Verbandes besprochen. Abends 8 Uhr ist dortselbst ein Begrüßungsabend. Am Dienstag, 8. d. M., ist um 9 Uhr ein Festgottesdienst in der Jesuitenkirche, daran anschließend eine Besichtigung der Stadt. Um 1 Uhr ist im Zivilkasino gemeinschaftliches Mittagessen und um 3 Uhr nachmittags findet die Hauptversammlung des Verbandes statt. Nach der Wahl des Hauptvorstandes wird folgendes Referat gehalten: „Das deutsche katholische Volkstum in Polen und seine kulturelle Pflege." Abends wird der Besuch der deutschen Bühne empfohlen. Es wird „Der Freischütz" gegeben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa bei anhaltender Bewölkung gelinde Temperaturen und leichte Niederschläge an.

Was wird aus dem Elektrizitätswerk?

Der Vizestadtpräsident Dr. Chmielarski hatte die Freundlichkeit, einen unserer Redakteure zu empfangen und ihm einige Angaben über den Stand der Liquidation des Elektrizitätswerkes zu machen. Dr. Chmielarski weilte vor einigen Tagen mit zwei anderen Herren des Magistrats beim Innenminister zur Besprechung der Angelegenheit. Dabei einigte man sich auf die Entsendung einer Sachverständigenkommission, deren Mitglieder zu einem Teil vom Ministerium und zum anderen Teil vom Magistrat ernannt werden sollen. Die Kommission soll sich sowohl aus technischen Beamten wie aus Rechnungskontrolleuren zusammensetzen, damit die technische und die kaufmännische Seite des Betriebes geprüft werden.

Die Aufgaben dieser Kommission werden folgende sein:

1. die Vorschläge der belgischen Firma und der Lokalbahn-Gesellschaft zu prüfen;

2. einen Plan für den Ausbau des Werkes sowohl in technischer wie finanzieller Richtung auszuarbeiten; der Plan wird in zwei Teile zerfallen: a) was man sofort, b) was in den nächsten Jahren durchzuführen haben wird.

Außerdem haben das Hauptliquidationsamt und das Innenministerium den Vorschlag gemacht, die Stadt solle das Elektrizitätswerk selbst übernehmen. Der Magistrat steht diesem Vorschlag nicht abgeneigt gegenüber, zumal die „Landes-Wirtschafts-Bank" (Bank Gospod. Kraj.) das Kapital für den Ankauf vorstrecken will. Die Kredite, die die genannte Bank der Stadt gewähren will, sollen langfristig und, wie Dr. Chmielarski versichert, von annehmbarem Prozentsatz sein. Wenn die Stadt jedoch das Werk allein übernehmen soll, so möchte sie es, wie der Magistrat beschloß, nicht auf dem Wege der Liquidation, sondern in direkter Übereinkunft mit der Lokalbahn-Gesellschaft tun. Mit diesem Vorschlag haben sich das Innenministerium und auch das Haupt-Liquidationsamt einverstanden erklärt.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,78, bei Thorn etwa + 1,50 Meter.

Dr. Theodor Zöckler 60 Jahre alt.

Am 5. März d. J. vollendet D. Zöckler in Stanislau, der verdiente Leiter der evangelischen Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses in Kleinpolen, sein 60. Lebensjahr. Weit über die Grenzen Ostgaliziens hinaus ist sein Name bekannt geworden durch die in selbstlosester Hingabe ausgeübte christliche Liebestätigkeit, durch seine Anstalten und durch die mit hervorragender organisatorischer Befähigung durchgeführte kirchliche und kulturelle Einigung und Befestigung des unter Ukrainern, Juden und Polen verstreuten evangelischen Deutschtums Galiziens.

Geboren als einziger Sohn des Greifswalder Theologie-Professors D. Zöckler kam er in seiner Leipziger Studienzeit in engere Berührung mit dem Judenmissionar Faber und dem von diesem mitbegründeten Seminar des Instituts Judaicum. Januar 1891 wurde er zunächst als Judenmissionar nach Stanislau ausgesendet, hier aber von einem gesetzestreuen Judenchristen namens Lucky auf die bedrängten evangelischen Diasporagemeinden in Galizien hingewiesen, über die erst der Weg zur Einwirkung auf die Juden des Ostens ginge. Die Existenz dieser Gemeinden mit ihren deutschen Kirchenschulen war gerade in jener Zeit, wo im österreichischen Galizien das Polentum zu alleiniger Herrschaft gelangt war, stark gefährdet. Zunächst sammelte Zöckler die Kinder in dem 1896 eröffneten Kinderheim, dem die Gattin Zöcklers ihr Privatvermögen überwies und das unter Mitwirkung geschickter Helfer, insbesondere der Pastoren Weidauer und Faust, allmählich zu einer Brunnenstube der Inneren Mission in Ostgalizien wurde.

Als im Jahre 1903 die deutschen Gemeinden von einem Auswanderungsfieber erfaßt waren, war Zöckler es, der zum Ausharren aufrief und durch die Gründung des „Evangelischen Gemeindeblatts für Galizien und die Bukowina", des ersten inländischen deutschen Blattes überhaupt, einen kirchlichen Mittelpunkt schuf. Es folgte die Gründung des Schulhilfskomitees sowie von Genossenschaften der Raiffeisenkassen. 1908 entstand der „Bund der christlichen Deutschen", in welchem sich die evangelischen und katholischen Volksgenossen die Hand reichten; ein Organ für die gemeinsame völkische Arbeit wurde in dem „Ostdeutschen Volksblatt" in Lemberg geschaffen. Hierdurch gewannen die von der Polonisierung besonders bedrohten katholischen Siedlungen einen festen Rückhalt. Zöckler ging von dem Grundsatz aus, daß unser deutsches Volkstum und Wesen das höchst irdische Gut ist, das Gott uns gegeben hat und über dem wir in Treue zu wachen haben. Dabei ist er frei von aller nationalistischen Engherzigkeit, unterhält die besten Beziehungen zu den Mitbürgern polnischer Zunge und beobachtet unbedingte aufrichtige Loyalität gegenüber den polnischen Behörden.

Das Jahr 1908 brachte die Begründung des Kandidatenkonvikts „Paulinum", das Jahr 1912 des Pensionats für deutsche evangelische Kinder und vor allem des karpathenländischen Diakonissenhauses Sarepta, einer Stiftung des evangelischen Grubendirektors von Kaufmann in Solotwina. Im gleichen Jahre kam unter wesentlicher Mitwirkung Zöcklers der Österreichische Zentralverein für Innere Mission zustande, dessen Vorsitz Zöckler übertragen wurde.

Ungeheure Aufgaben stellte der Weltkrieg an Zöckler. Stanislau lag in der Kampffront und wurde wiederholt von den russischen Heeren überflutet. Dramatisch war die Flucht mit den Anstaltsinsassen, darunter an 200 Kinder, im September 1914. Mai 1915 ogrganisierte er nach dem siegreichen Vorstoß der reichsdeutschen Divisionen eine Hilfsexpedition für die deutschen Flüchtlinge. Nach der endgültigen Befreiung Galiziens im Jahre 1917 leitete er tatkräftig den Wiederaufbau der zerstörten Kirchen und Schulen seines Bezirks, die Stanislauer Anstalten selbst waren glücklicherweise unversehrt geblieben. Die Westukrainische Republik, die sich nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte gebildet hatte, ermöglichte ihm dank dem friedlichen Verhältnis zwischen Deutschen und Ukrainern die Begründung eines deutschen evangelischen Realgymnasiums, das er später auch gegen die unfreundlichen Maßnahmen der polnischen Behörde zu verteidigen wußte. Den zahlreichen von der polnischen Behörde von den Eisenbahnwerkstätten entlassenen deutschen Schlossern und Schmieden gewährte er ein Unterkommen in der von ihm gegründeten Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen nebst Lehrlingswerkstätten.

1924 schließlich übernahm er nach dem Tode des Superintendenten Fritsche in Biala die Superintendenturgeschäfte der weit ausgedehnten Diözese mit insgesamt 35 000 Seelen, und hier stellt die plötzlich entstandene evangelische Bewegung im ruthenischen Volke besondere Anforderungen an seine Geschicklichkeit und Arbeitskraft. Bekannt ist aus der letzten Zeit sein tatkräftiges Eintreten für eine Einigung der evangelischen Kirchen in Polen.

Dr. Theodor Zöckler gehört zu den seltenen Männern, deren Namen schon zu ihren Lebzeiten in der Geschichte ihres Volkstums als leuchtende Vorbilder selbstloser Tatkraft verzeichnet werden. Die Tatsache, daß er nicht nur bei den Deutschen in Polen, sondern auch bei den Polen, Ukrainern und Juden, nicht nur bei den Protestanten, sondern auch bei anderen Bekenntnissen, eine aufrichtig gemeinte Verehrung genießt, beweist aufs neue, daß eine aufrechte, nationalbewußte Persönlichkeit, deren Wirken durch einen tätigen christlichen Sinn geadelt wird, in erster Linie berufen erscheint, nationale und konfessionelle Gegensätze zu überbrücken und dort das Panier der Liebe aufzupflanzen, wo sonst nur Mißverständnis und Haß ihre Triumphe feiern. Möchte uns die Kraft dieses in Wahrheit unersetzlichen Menschen noch lange erhalten bleiben, — das ist der Wunsch, den wir Deutschen in Polen und mit uns alle Freunde Dr. Zöcklers, mögen sie nun in England, Schweden, in der Schweiz oder anderswo leben, an seinem 60. Geburtstag im Herzen und auf den Lippen tragen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 52.

Bromberg, Sonnabend den 5. März 1927.

Pommerellen.

4. März.

Graudenz (Grudziądz).

Von der evangelischen Frauenhilfe.

Unter der Leitung von Fräulein Miecke, unterstützt von Frau Gräfin von der Goltz sowie Pfarrer Zellmann-Gruppe und dem Ortspfarrer Dieball fand in Graudenz vom 23.—26. Februar ein Lehrgang für Frauenhilfsarbeit statt. An den einzelnen Arbeitskonferenzen beteiligten sich bis 35 Frauen, während die Bibelstunde und die Evangelisationsvorträge in der Kirche von einer sehr großen Zahl von Frauen und Männern besucht werden. Viele Vereinsleiterinnen waren von fern herbeigeeilt, zwei sogar aus Lodz. Sie waren Gäste der evangelischen Frauenhilfe Graudenz. Als Abschluß fand am Sonntag, 27. Februar, vormittags ein Festgottesdienst statt, in dem Pfarrer Horst-Gr. Leistenau die Festpredigt hielt über das Wort des Herrn: „Ihr seid das Licht der Welt", und nachmittags ein Familienfest für die ganze evangelische Gemeinde im Tivoli, über das wir bereits ausführlich berichtet haben.

Die Graudenzer Frauenhilfe nimmt sich der Not in der Gemeinde vielfach an; außer der persönlichen nachgehenden Fürsorge in allerlei Nöten der Gemeindeglieder, der Unterstützung mit Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen, der Veranstaltung von Versammlungen der Armen und Alten zur Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, der Verteilung von Kuchen an den großen Festen und von Weihnachtsgaben sind im Laufe des Jahres auch 3500 zł zur Verteilung gekommen.

Neuerdings hat die Frauenhilfe in ihrer Arbeit auch die Fürsorge für die evangelischen Soldaten der Garnison Graudenz aufgenommen. Sie werden alle 14 Tage für den Sonntag nachmittag in die Herberge zur Heimat eingeladen. Es erschienen jedesmal bis 30 Personen, die von Damen der Frauenhwilfe, unterstützt von Pfarrer Dieball, mit Gesang, Spiel, Vorträgen unterhalten und mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden. *

---

* **Ausstellerdiplome.** Vorgestern empfing Stadtpräsident Wlodek vom Landwirtschaftsministerium 80 Diplome, die Landwirten auf der ersten Pommerellischen Ausstellung im Jahre 1925 zuerkannt wurden. Sie sind auf Pergamentpapier geschmackvoll ausgeführt und vom gegenwärtigen Landwirtschaftsminister Niezabytowski unterschrieben. Nach Unterzeichnung durch den Stadtpräsidenten Wlodek werden die Diplome den Ausgezeichneten zugestellt. *

f. **Beisetzung.** Auf dem evangelischen Friedhof im Stadtpark fand am Mittwoch die Beerdigung des so plötzlich ums Leben gekommenen Sohnes des Stadtverordneten Haak unter ansehnlicher Beteiligung der deutschen Bevölkerung statt. Beamte, Angestellte und Vertreter des technischen Personals der Danziger Siemens-Gesellschaft u. a. hatten prächtige Kranzspenden gewidmet. Pfarrer Dieball hielt eine ergreifende Trauerrede und am Grabe trug ein Schülerchor der evangelischen Gemeindeschule, welche der Verunglückte besucht hatte, mehrstimmig: „Es ist bestimmt in Gottes Rat" vor. Das Lehrerkollegium der Schule war bei der Trauerfeier vertreten und Arbeitskollegen der Siemens-Gesellschaft hatten ihren Arbeitsgenossen zu Grabe getragen. *

* **Deutsche Bühne.** Die gestrige Wiederholung des überaus lustigen Schwankes „Irrgarten der Liebe" von Sturm fand vor ausverkauftem Hause statt. Der gute Besuch hat auch die Darsteller ermuntert, und es war eine Freude, zu sehen, wie flott und amüsant gespielt wurde. Die zahlreiche Zuhörerschaft unterhielt sich auch köstlich. Die schöne Ausschmückung des Saales vom Maskenball erhöhte noch die Stimmung und gab der ganzen Vorstellung ein gutes Gepräge, so daß diese wie eine Festvorstellung wirkte. Und im Grunde genommen war es auch eine Festvorstellung, die die Deutsche Bühne anläßlich der Tagung des Landbundes gab. Die Teilnehmer werden daher dieser für die fröhlichen Stunden ,die ihnen geboten wurden, recht dankbar sein. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Beethoven-Feier. Beethovens Todestag, der sich am 26 März d. J. zum 100. Male jährt, wird von der gesamten Künstlerwelt festlich begangen werden. Auch Graudenz wird am Todestage im großen Gemeindehaussaal eine würdige Beethoven-Feier erleben. Die Männergesangvereine „Liedertafel" und „Melodia", die Singakademie und der Schulchor des Deutschen Privatgymnasiums werden sich unter Leitung von Musikdirektor Alfred Hetschko zu einem imposanten Chore vereinigen und einige prächtige Beethoven-Chöre zu Gehör bringen. Frau Ellen Conrad-Kirchhoff wird Arien und Lieder des Musikheroen vortragen, und Prof. Emil Bergmann-Bromberg wird dank seines großen Könnens uns Sonaten des Meisters in ihrer großen Schönheit und Größe vermitteln. — Am Charfreitag gelangt dann das prächtige Oratorium Beethovens „Christus am Ölberg" zur Aufführung. Durch Heranziehung auswärtiger Solisten und erstklassiger Orchestermusiker wird das Werk Beethovens würdig gebracht werden und somit eine Kulturtat bedeuten. (3681 *

Die wundervollen Dekorationen vom Maskenball der Deutschen Bühne am Rosenmontag bleiben, wie schon mitgeteilt, bei der Aufführung des „Störsel" am kommenden Sonntag, den 6. d. M., noch stehen, so daß alle Kreise, die den Maskenball nicht besucht haben, doch noch Gelegenheit haben, diese einzigartige Festausschmückung kennenzulernen. Daß zu dieser Aufführung auch noch die Eintrittspreise heruntergesetzt sind, wird jedenfalls sehr dankbar aufgenommen werden und dazu beitragen, daß sie ein volles Haus bringt. (3678 *

Thorn (Toruń).

—dt **Zu den im hiesigen Bezirkskommando vorgekommenen Unregelmäßigkeiten** erfahren wir nachträglich noch folgende Einzelheiten: Während der Untersuchung ist festgestellt worden, daß der Feldwebel Jóźwiak von reichen Gestellungspflichtigen „Darlehen" erhalten hat. Zu welchen Zwecken diese „Darlehen" dienen sollten, wird die weitere Untersuchung ergeben. Festgestellt ist jedoch worden, daß sich kein Gestellungspflichtiger „freigekauft" habe, wie anfangs mitgeteilt wurde. Die beiden mitverhafteten Feldwebel Rudnik und Rudnicki sind ebenfalls nicht wegen dienstlicher Übertretungen verhaftet, sondern sind in Angelegenheiten des Erstgenannten verwickelt, welche jedoch mehr privater als dienstlicher Natur sind. Die weitere Untersuchung wird ergeben, ob beide überhaupt etwas mit J. zu tun hatten oder nur auf Grund von Denunziationen desselben verhaftet wurden. * *

—dt **Ein Statistisches Amt** ist mit dem 1. März beim hiesigen Magistrat gegründet worden, welches die Statistiken über Bevölkerung, Unfälle, Krankheiten u. a. führen wird. Diese neue Abteilung ist im Rathaus, Zimmer 36, untergebracht und wird durch den Bureaudirektor Alfred Krzyżanowski geleitet. Bisher führte man im Präsidialausschuß die Statistik. * *

—* **Eine Arbeitslosen-Deputation** begab sich zum Stadtpräsidenten mit der Bitte um Arbeitsgelegenheit. Man verzichtet auf die Unterstützungen und will nur durch redliche Arbeit den Lebensunterhalt verdienen. Der Präsident versprach, daß in Kürze mit den Straßenregulierungsarbeiten auf der Culmer Chaussee. Fischerei und mit den Frühjahrsarbeiten im Stadtpark begonnen werden wird, wobei zahlreiche Arbeitslose Beschäftigung erhalten. * *

—dt **Die Rattenplage** hat allerorts stark zugenommen, weshalb auch die Landwirte aufgefordert werden, diesen Schädlingen entgegenzuwirken. Die Gemeindevorsteher haben die Anweisung erhalten, von evtl. Rattenplagen in ihren Ortschaften Bericht zu erstatten, damit eine Ausrottungsaktion im großen Stil gegen diese unerwünschten „Haustiere" vorgenommen wird. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Morgen, Sonnabend, 8 Uhr, im Deutschen Heim: Gastspiel der Deutschen Bühne Bromberg mit dem neuesten Operettenschlager von Robert Gilbert „Die leichte Isabell". Spielleitung: Dr. Hans Titze. Da unsere Thorner Bühne wegen der geringen Darstellerzahl sich an musikalische Werke nicht heranwagen kann, wird diese Abwechslung im Spielplan sicherlich freudig begrüßt werden und ein volles Haus finden. — Karten bei Thober, Stary Rynek 31. (3492 * *

Coppernicus-Verein. Dienstag, 8 Uhr, Deutsches Heim: Literarischer Abend: Dr. Erich Drach: „Lieder der Edda". Was den Vortragsabenden Dr. Erich Drachs das eigenartige Gepräge gibt und sie zu wirklichen Erlebnissen werden läßt, ist nicht nur das Programm, das schon in seiner Zusammenstellung den Wissenschaftler verrät, und nur einem Thema gewidmet ist. Ob er über Homer und andere Dichterfürsten spricht, oder „Aus der Bibel" oder Volksdichtung vorträgt, jedesmal gibt er zuerst eine wissenschaftliche Einführung in Dichter und Dichtungsart und gestaltet dann dank seiner hervorragenden Vortragskunst die Dichtung so, daß die Gestalten, und mögen sie auch noch so fernen Zeiten angehören, in den Herzen der Hörer Fleisch und Blut bekommen. (3688 * *

---

* **Czersk**, 3. März. Ein raffinierter Gauner. Am letzten Montag kam ein Herr mit Damenbegleitung in das Manufakturwarengeschäft des Herrn Sadowski und stellte sich als Kaufmann vor. Da er zur Weiterreise nicht genügend Geld hatte, borgte er sich von Herrn S. 30 zł. Hierauf begab er sich zu Herrn Juwelier Mankowski, wo er im Geschäft plötzlich „ohnmächtig" wurde und um Wasser bat. Während dem „freundlichen" Kaufmann der Wunsch erfüllt wurde, stahl er zwei Uhren und mehrere Ringe. Nach dem Verlassen des Geschäfts wurde der Diebstahl jedoch sofort bemerkt und der Gauner gestellt, der aber als Antwort einen Revolver zog. Es gelang jedoch, den Spitzbuben festzunehmen.

-h. **Gorzno** (Górzno), 2. März. Die Grippe übt in unserer Stadt noch immer ihre uneingeschränkte Herrschaft aus. In manchen Familien sind fast alle Mitglieder von ihr ergriffen. Glücklicherweise ist die Krankheit nur leichterer Natur, denn bis dahin sind keine Todesfälle zu verzeichnen. — Auf dem letzten Wochenmarkt zahlte man für das Pfund Butter 2,40—2,60, Eier (Mandel) 1,50 bis 1,70, Gänse 8,00—10,00, Hühner 3,50—4,50, rohen Speck 1,70, Schweinefleisch 1,20—1,50. Fettschweine fehlten. Läuferschweine kosteten 80,00—90,00 pro Zentner; das Paar Absatzferkel 50,00—60,00.

Neuenburg (Nowe), 2. März. Am Sonnabend, den 26. v. M., fand eine Wohltätigkeitsveranstaltung durch die vereinigten Deutschen Frauenvereine in Neuenburg im Lokal Borkowski statt. Eine erdrückende Zahl von Gästen aus Stadt und Land füllte bald das prächtig geschmückte Lokal. Nach Beginn durch Konzert seitens des Teilorchesters der Deutschen Bühne Graudenz hielt Pfarrer Galow eine symbolisch gehaltene Begrüßungsansprache auf die Rosen und den kommenden Frühling. Hierauf folgte das dreiaktige äußerst humorvolle Lustspiel „Das Extemporale". (Damen: Arens, Klose, Capteina; Herren: Werth, Carl Wokóck, Galow, Elis, Knabe, Gillmeister.) Das außerordentlich sichere, flotte Spiel der Mitwirkenden und die vorzügliche Inszenierung in Verbindung mit der großen Komik des Stückes fanden größten Beifall. Ein äußerst reichhaltig besetztes Büfett unter Verwaltung von Vereinsdamen, wie auch ein Bowlenzimmer sorgten für ausgiebige leibliche Stärkung. Die stattfindende Verlosung war durch wirklich praktische, teilweise durch künstlerisch Ausführung sich auszeichnende Gegenstände ein großer Anziehungspunkt und eine Quelle reichen Gewinns. Verhältnismäßig spät setzte der von der Jugend schon sehr erwartete Tanz ein, welcher die Erschienenen bis gegen Morgen zusammenhielt. Die überaus reiche Gesamteinnahme belohnte viele Mühe und Arbeit der Frauenvereine und der sie unterstützenden Kräfte zum Wohle unserer deutschen Armen.

* **Stargard** (Starogard), 2. März. Das deutsche Progymnasium in Stargard veranstaltete vor einiger Zeit einen Märchenabend zur Volksunterhaltung, der gut besucht war. Eingeleitet wurde der Abend durch Worte eines besonders kostümierten Ansagers und durch einen Prolog, von Frl. Loth wirkungsvoll vorgetragen. Es folgte ein Weihnachtsspiel und drei Volkstänze. Den „Clou" der Veranstaltung bildete das Spiel „Im Märchenwald", zu dem Pfarrer Hackert hübsche Reime geschrieben und anheimelnde Melodien erdacht hatte, was die Anwesenden dankbar durch herzlichen Beifall an seine Adresse quittierten. Die Idee des Stückes war, die uns so vertrauten lieben deutschen Märchengestalten Revue passieren zu lassen, sie um einen Mittelpunkt (das im Walde schlafende Mondpeterchen) zu gruppieren und ihre charakteristischen Merkmale herauszuarbeiten, was denn auch überaus gut gelungen ist. Die Regie des Stückes hatte der Direktor der Anstalt übernommen und besonders dafür Sorge getragen, daß die Einzelfiguren stilecht wirkten. Beim Anblick des Rübezahl dachte man unwillkürlich an die Bilder von Schwind. Die Musik, darunter Weisen aus „Hoffmanns Erzählungen" und ein Choral nach dem Chopinschen Trauermarsch bei der Szene, in der die Zwerge Schneewittchens Sarg trugen, stellte Herr Grellmann mit seinem gut eingespielten Ensemble. — Mit einem Wort, ein sehr gelungener Abend, wie er den Stargarder Deutschen öfters zu wünschen ist.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 2. März. Eine Subvention für das polnische Theater in Höhe von 300 000 zł hat die schlesische Wojewodschaft bewilligt.

Heute mittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Stoike

im Alter von fast 72 Jahren.

In tiefer Trauer
Gottliebe Stoike geb. **Felske**
Elly Hollatz geb. **Stoike**
Eitelfritz Hollatz
Detlev Hollatz.

Budziszewo (Weizenau), den 2. März 1927.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 6. März 1927, nachmittags 2 Uhr, von der evangelischen Kirche zu Jablonowo aus statt. 3709

Gestern morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem Leiden unser lieber Vater, treusorgender Schwieger- und Großvater

Karl Laß

im 75. Lebensjahre.

Er folgte seinem einzigen vor zwei Jahren verstorbenen Sohne in die Ewigkeit.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen
Margarete Laß
geb. **Wendland.**

Prądocin, den 4. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2160

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 3559

Von 4—8 Promenada 3

Polnischer Sprachunterricht
für **Anfänger** und **Vorgeschrittene.**
Anmeldungen erbeten in der **Geschäftsstelle Goethestr. 37,** unten r. (20 stycznia 20 r Nr. 37)
3553 **M. Schnee.**

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 6. März 27.
(Invocavit)

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst der Paulskirche im Gemeindehause, Sup. Aßmann*. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. — Nachm. 5 Uhr Versammlung d. Jung-Mädchenvereins im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr Passionsandacht im Gemeindehause, Pfr. Wurmbach.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach Fr.-T. ½12 Uhr Kindergottesdst. im Gemeindehause. Mittwoch abends 8 Uhr: Jung-Männer-Verein.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn*. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Erbauungsstunde, danach Blau-Kreuz-Versammlung.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Beichte u. hl. Abendmahl. Freitag, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst, Pfr. Paulig.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdst., Prediger Becker. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Predig. Becker. Nachm. 5½ Uhr: Abendmahl. Abends 6½ Uhr: Jugendverein. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Gebetstunde.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 4 Uhr Jugendbund-Jahres-Fest, Festredner Pastor Mund, Vandsburg Mittwoch, abds. 7½ Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego Fischerstr.) 8b. Abends 8 Uhr Jugendbund. Dienstag, abends 7½ Uhr: Jugendbund.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.— Mittwoch, nachm. 6 Uhr: Passionsandacht.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Nachmittags ½5 Uhr: Passionsandacht.

Ostelsk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Weichselhorst. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungmädchenverein. Freitag, abds. 6 Uhr 2. Passionsandacht.

Tanzunterricht. **Neue Kurse** beginnen für **Anfänger** am 7. März, für **Fortgeschr ttene** Tänze neuesten Stiles am 8. März. Anmeldungen täglich von 11—1 u. 4—7 Uhr erbeten.
M. Toeppe, Tanzlehrerin, **Gamma 9,** Ecke Dworcowa. 3119

O. Bleck, Sępólno
Dentist
Zahnersatz in allen Systemen
Plomben p. p. 2808
Kassenpraxis seit 1900 — mäßige Preise.

Th. Dembek, **ul. Kordeckiego 34a**
Schneidermeister, (früher Hippel-Straße) empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. **Herrengarderobe,** sow. **Damenkostüme u. Mäntel** aus eigenen oder ihm anvertrauten Stoffen. Ausführung u. Preise konkurrenzlos. Früherer Hauptlieferant des Wirtschafts-Beamten-Vereins. höh. Persönlichkeit. wie: Vortrag. Geheimrat Nandelstädt, Geheimrat Vollmer usw. 2638

Frühbeetfenster

Gewächshäuser, sowie **Gartenglas, Glaserkitt u. Glaserdiamanten** liefert
A. Heyer, Grudziądz
Frühbeetfensterfabrik. 3037

Fichtenpflanzen.

4 jährig, einige hundert Stück schöne Exemplare, sehr preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen bitte zu richten unt. **J. 3677** a. d. Gst. d. Ztg.

Magensalz 3008
Stochmalin, das 30 Jahre bewährte Magen-Hausmittel bei Sodbrenn.. Aufstoßen, Druckgefühl. Säureüberschuß, Uebelkeit, Verdauungsschwäche. Gr. Schachtel 5 Złoty.
Dr. Gebhard & Co., Danzig.

Schafschuren
übernehme
unt. Bedingung: 25 gr vom Schaf, freie Reise und Station. 1986
Sławski
gen. Umińskiego 25, Poznań.

Heirat

Landwirtssohn
evgl., Ende 20., 10 000 zł Vermög., wünscht Neigungsehe, am liebsten Einheirat in Landwirtschaft v. etwa 70 Morg. Damen mit entsprechd. Vermögen, auch ohne solches, welche ein gemütl. Heim gründen woll., werd. geb., Off. mit Bild, w. zurückges. wird, unt. **H. 3668** a. d. Gesch. d. Ztg. einzusend. Vermittlung durch Verwandte angenehm.

Besitzertochter
evgl., mit 7000 zł Vermögen, wünscht **Einheirat** in Landwirtschaft. Nur Herren im Alter v. 30—40 Jahren kommen in Frage. Off. **u. R. 3711 a. d. G. d. Z.**

Stellengesuche

Wirtsch.-Inspektor
ledig, 50 Jahre alt, gesund und rüstig, sucht, gestützt auf sehr gute langj. Zeugnisse und Erfahrungen im Rüben-, Kartoffel- u. Getreidebau sowie nachweislichen Erfolgen in der Viehzucht, zum 1. 4. 27 Stellung bei bescheid. Ansprüch. Gütige Offert. bitte zu richt. u. **N 3699** a. d. Gschst.

Suche f. mein. Sohn v. 1. 4. 27 evtl. später Stellung als **Beamter** unt. Leitung des Chefs. Ia Zeugn. vorhanden. Der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Gefl. Zuschr. u. **P. 2155** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine Bitte!
Geschulter Landwirt, mit jagdl. und forstl. Kenntnissen, 32 J. alt, ledig, möchte die Verwaltung eines Jagdgutes bezw. größerer Pachtjagden od. dergl. übernehmen u. s. Vertrauensstellung.
Edeld. woll. ihre Off. unt. **P. 3708** a. d. Geschst. d. Ztg. senden.

Werkmeister
der selbst Hand anlegt, mit langjähr. Praxis in Bau- u. Möbelbranche, in Zeichnung, Kalkul., sowie mit sämtlich. Maschinen gut vertr., **sucht Stellung** v. sofort oder später. Gefl. Off. u. **R. 2156 an d. Geschst. d. Ztg.**

Zieglermeister
sucht Stellung in Dampf- oder Handbetrieb. Von Jugend an i. Fach. Original-Zeugnisse z. Verfügung. Bin 46 J. alt, evgl. Jetzige Stellung 8 Jahre. Gefl. Offerten an 3638
A. Haneberg,
Sloszewy, pocz. Malki, pow. Brodnicza, Pom.

Chauffeur
mit Zivil- u. Militärzeugnissen, gelernter Schmied, führt sämtl. Reparatur. selbständig aus, vertraut mit elektr. Lichtanlagen, sucht von sofort oder später Stellung. — Angebote unter **B. 3634** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Müller
verheiratet, 32 Jahre, 14 Jahre im Fach, auf Großmühlen Polens, beherrscht die deutsche und polnische Sprache und Schrift, vertraut mit sämtlichen Kraftanlagen und Reparaturen, **sucht Dauerstellung.** Angeb. unt. **A. 3633** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Verheirat. tüchtiger
Stellmacher
sucht vom 1. April 27 **Stellung** mit eigenem kompl. Handwerkszeug u. einem Scharwerker.
Offert. unter **K. 3670** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junger Müllergeselle
sucht Stellung v. 15. 3. oder 1. 4. Offert. an
Wilhelm Neumann,
Pęchowo, poczta Nowa Wieś wielka. 2105

Gel. Gärtner u. Landwirt
welcher durch Devalvation sein Vermögen verloren hat, **sucht** per sofort oder später **Stellung.** Übernehme auch Unternehmerstelle. Gefl. Off. bitte an
Leo Pryba,
Biały-Bukowiec,
pocz. Pinczyn, 3661
pow. Starogard.

Junger
Gärtnergehilfe
sucht in einer flotten Handelsgärtnerei Stellung **F. Zychlinski Kietpin,** pow. Tuchola, Pomorze. 3652

Ein tüchtiger, älterer
Oberschweizer
mit eigen. Leuten **sucht Stellung** zum 1. April 1927. Gefl. Off. unt. **G.** 3659 an d. Gechst. d. Ztg.

Suche Lehrstelle für meinen Sohn, 16 J. alt, als **Schuhmacher** od. **Mechaniker** ab 1. 4. Off. u. **A. 2103** a. d. G. d. Z.

Suche für mein. Sohn, 15 jähr., kräftig, beider Sprachen mächtig, in größ. Handelsgärtnerei
Lehrstelle.
M. Feindt,
Handelsgärtner,
Chełmno, Kościelna 5.

Buchhalterin
mit poln. Sprachkenntnissen, mit sämtlichen Arbeit. vertraut sowie Stenographie, Schreibmaschine. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. 4. od. früher Stellg. evtl. als **Kassiererin** oder **Gutssekretärin.** Gefl. Off. unt. **O. 3596** an die Geschst. d. Zeitg.

Wochen- u. Säuglingspflegerin
mit guten Zeugn., sucht vom 1. April Stellung. Offerten unter **H. 2139** an die Geschst. d. Ztg.

Suche z. 15. 3. od. 1. 4. 27
Stellung als Stütze
bei ält. Herrschaft oder z. Pflege einer Dame. Gute Zeugn. vorhand. Ang. u. C. 4795 an Ann.-Exp. **Wallis Toruń.** 3625

Jg. Mädchen v. Lande **sucht** v. 15. 3. od. später **Stellung.** Bereits 1½ J. als **Stubenmädchen** tätig gewesen. Off. u. **D. 2111** a. d. Geschst. d. Z.

Tochter achtbarer Eltern, kath., welche die feine Hotelküche erlernt hat,
sucht Stellung
in besserem Hause mit Familien-Anschluß.
Offert. unt. **M. 2145** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche
z. 15. 3. 27 Stellg. für alle **häuslichen Arbeiten.** Offerten unter **J. 2140** an die Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Leder-Riemen-Fabrik sucht erfahrenen
Meister
der polnischen Sprache mächtig. Angebote mit Bild und Lebenslauf zu richten an
Janicki Chmielewski, Łódź, Jakóba 8
Treibriemen-Fabrik. 3181

Tüchtige, erfahrene
Kesselschmiede
und
Maschinenschlosser (Monteure)
stellen sofort ein 3660
Born & Schütze,
Maschinen- und Kesselfabrik
Toruń-Mokre.

Suche z. 1. April energischen, unverh. **Beamten** f. mittl. Gut. Zeugnisabschr., Lebensl. u. Gehaltsford. an **Berendt, Pawłówek,** Bydgoszcz 4

Dom. Lattowo
bei **Inowrocław**
sucht z. 1. April einen unverheirateten 3671
Hofbeamten
m. mehrjährig. Praxis.

Stellmacher
selbständ., mit eigenem Handwerkszeug v. 1. 4. gesucht. Wohng. vorh. Daselbst wird ein
Schmiedelehrling
ges. Off. unt. **E. 4799** an Ann.-Exp. Wallis, Toruń

Obermüller
mit Kapital, der sich an 20-t-Mahlmühle, direkt an Kreisstadt u. Bahnhof gelegen und Bahnanschluß hat, beteiligen will, **gesucht.** Offerten unt. „**Obermüller“ N. 3592** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Sattlerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. 2122
Fr. Lupa, Sattlermstr., **Janowiec,** pow. Żnin.

Molkerei-Lehrling
Junger Mann, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, **kann hier eintreten.** 3676
Molker.-Genossenschaft Trzeciewiec
powiat Bydgoszcz
Station Kotomierz.

Suche f. meine Landwirtsch. zu sof. Antritt einen älteren, arbeitsamen ehrlichen 2116
Knecht
sowie einen schulentl. anst. **Hütejungen.**
Friedrich Ebeling, Ellernthal (Tryszczyn), Bahnst. Morzewiec.

Kuhfütterer
mit eigenen Leuten od.
Schweizer 3635
zu 45 Kühen findet zum 1. April 1927 in **Sartowice** Stellung. Gutsverwaltung **Sartowice,** p. Swiecie.

Rechnungsführerin
evgl., mit all. Geschäft. einer Gutsverwaltung vertraut, möglichst polnisch sprechend, auf ein größeres Gut im Kreise Wyrzysk zum 1. 4. ges. Familienanschl. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unt. **O. 3700** an die Geschst. dies. Zeitung erbeten.

Suche von sofort oder später für meine **Fleischerei** eine tüchtige, erstklassige
Verkäuferin,
der poln. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Den Bewerbungsschreiben bitte Zeugnisabschriften und Photographie beizufügen.
F. Krakowski,
Łasin (Pomorze). 3503

Zum 1. April finden **2 junge Damen** aus gutem Hause Aufnahme als
Haustochter.
Kleine Pensionszahlg.
Frau M. Neumann,
Dolne Malicki,
p. Bogutki. 3642

Jüng. Fräulein
welch. die feine Küche erlernen will, kann sich melden unter **O. 2150** in der Geschst. d. Ztg.

Junges, evangelisches
Mädchen
für leichte Arbeiten in Dauerstellung gesucht.
Heller, 3649
Molkerei Korytowo, pw. Swiecie, Pomorze, Bahnstation Parlin.

Gesucht zum 1. 4. 27 evangelische, einfache
Stütze.
Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind zu richten an 3591
Frau **Wiebe, Jeleń,** powiat Gniew (Mewe).

Einfache Stütze
oder besseres
Hausmädchen
die perf. selbst. kochen kann u. in all. Zweig. des Haushalts erfahr. ist, zum 1. 4. 1927 ges. Meldung. m. Zeugnisabschriften an 3639
Frau H. Radke,
Tczew, Mickiewicza 17.

Aufwarte-Mädchen
gesucht. **Klauß,**
Nakielska 3, I. 2135

An- u. Verkäufe

Gut
von 600 Morg., guter Mittelb., an Chaussee, 3 km zur Bahn, sehr gute Gebäude, gutes Wohnhaus (12 Zimmer) u. Park, kompl. lebend. u. totes Inventar, eig. Dampfdreschsatz, eigen. Brennmaterial (Torf u. Holz) **zu verkaufen.** Gefl. Off. unt. **L. 2144** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Suche zu kaufen sowie Pachtungen **Güter, Landgrundstücke jeder Art.** Erbitte genaue Beschreibg. 3126
Lubiewski, Toruń-Mokre. Piaskowa 11.

Tausch!
Gr. Hausgrundstück nebst zweistöck. Speich., Fabrikräumen und Pferdeställen. i. Zentr. großer Garnisonstadt Pommerell., geg. Objekt **nach Deutschland** zu vertauschen. Angebote unt. **M. 3698** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Landwirtschaft
von ca. 200 Morgen an, freies Privatgrundstück, bei 40 000,— zł Anzahlung von sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **C. 3637** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Mühlengrundstück
mit
2 Wohnhäusern
5 Tonnen Tagesleistg. zu verkaufen.
Offert. unt. **F. 3655** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Krankheitshalb. verkaufe ich mein 80 Mrg. großes 3696
Grundstück
mit vollem toten und lebend. Invent. Preis 28 500 zł, Anzahlung 22 000 zł. Rest ist Hypothek zu 5%.
Emil Ferch in Skoraczewiec, Post Sitno, powiat Wyrzyski.

Tausche mein **Haus** in Bydgoszcz, Wert ca. 10000, gegen ein größ. mit **gutgehendem Geschäft,** zahle 10—15000 zł zu. Off. unt. **N. 2146** an die Geschst. d. Zeitg.

Verkaufe,
da überzählig, ein Paar edel gezogene, leichtere
Kutschpferde
Stuten, 5- u. 6 jährig, mit viel Temperament und tadellos auf den Beinen. Preis 1500 zł.
Widlice p. Lisnowo, pow. Grudziądz. 3598

Zuchtbulle
gut geformt, Vater Herdbuch, 9 Monate alt, ca 7 Ztr. schw. aus gut durchgezüchteter Herde in der nachweislich seit 1888 nur Herdbuch-Vatertiere z. Zucht verwendet word. sind, preiswert zu verkauf.
F. Wilhelm, Paparzyn,
p. Gorzuchowo,
pow. Chełmno. 3680

---

1 jg. Jagdhündin
billig abzugeben 3132
ul. Dąbrowskiego 23, I.

Pianos
gleichwertig mit bess. Auslandsfabrikaten, empfiehlt billigst in großer Auswahl
Pianofabrik
B. Sommerfeld,
Bydgoszcz,
ulica Sniadeckich 56,
Telefon 883. 3045

Pianino, schwarz, kreuzsaitig, verk. **Tucholke,** Wzgórze Dąbrowsk. 3
2152 Wißmannshöhe).

Ein eichenes **Speisezimmer** für 900 zł zu verkaufen. 2136
Modtke, Gdańska 131.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel:
Schlafz. 350, 495 zł, Eßz. 475, 650 zł, Herrenz. 475, 575 zł, Klubgarnit. 230 zł, Büfetts, Spiegel, Teppiche, Standuhr, Flurgarderoben, dreiteilige Kleiderschränke, Nähmasch., schwarze Salongarnitur, Waschtische, Nachttische, Ziertischchen, Kleiderspinde 52 zł, Vertikos 35 zł, Tische 14 zł, Stühle 4—8 zł, Plüschsofas 42, 65, 95 zł, Chaiselong. 45 zł, Bettstelle 23 zł, Kastenmatratzen 15, 20 zł, Sessel 16 zł, Küchen 65, 105 zł, eichenes K.-Bettst. 35 zł, eis. Bettstelle 20, 25 zł, Federbett 42 zł, Nippes und gute Bilder spottbillig verkauft **Okole,** Jasna 9, Hth., part. I. (7 Min. v. Bahnhof). 2051

Stand Betten zu verkf.
2108 **Plac Poznański 12.**

Motorrad
engl. Triumph, 2¼ P.S., elektr. Licht, gut überholt, für 700 zł zu verkaufen. Off. u. **W. 3621** an die Geschst. d. Ztg.

Motorrad
engl. Triumph, 5,50 H.P. w. ges. vk. Off. u. **F. 2049** an die Geschäftsst. d. Z.

Coupé
sehr gut erhalten, neue Geschirre dazu, oder auch aufklappbarer
4-sitzig. Landauer
zu verkaufen. 3445
Swiecie folwark
p. Grudziądz. Daselbst
Reuterstangen
bezieh. geb. **Reuter** zu kaufen gesucht.

Wegen Umstellung des Betrieb. ist eine kompl.
Brennerei-Einrichtung
preisw. zu verkaufen.
Brennerei-Genossensch. Pruszcz, pow. Swiecie, Pommerellen. 2142

Suche zu kaufen
eine gebr., betriebsf.
Papier-Schneidemaschine
für Handbetrieb. Angebote mit äuß. Preis u. Angabe d. Schnittbreite an **Karol Gurne,** **Jagiellońska 29.** 2148

Motordreschsatz
mit halber Reinigung, 7-8 P.S., betriebsfähig und sehr gut erhalten, **verkauft preiswert,**
B. Helmchen
Wysoka Wielka
p. Wyrzysk. 3674

Habe günstig abzugeben
Lokomobilen
1 „**Lanz**“ stat. Heißdampf Ventil-Steuerung. Bauj. 1912, 22/29/35 P.S.,
1 „**Lanz**“, fahrbar, Baujahr 1914, 18/23/32 P.S.,
1 „**Beermann**“, fahrbar, 8/10/12 P.S.,
1 „**Flöther**“, fahrbar, Bauj. 1912, 22/29/34 P.S.,
1 „**Flöther**“, fahrbar, Bauj. 1913, 18/24/29 P.S.

Motoren
1 „**Deutz**“, Motor-Lokomobile, 8 P.S.,
1 „**Deutz**“, Motor-Lokomobile 10 P.S.,
1 „**Ursus**“, stat. Rohöl-Motor, 50/55 P.S.,
1 „**Ergomobile**“, 6/9 P.S.
Hugo Chodan,
dawn. **Paul Seler,**
Poznań, 3675
ul. Przemysłowa 23.

---

1 Walzendreschsatz.
bill zu verkaufen 2153
Zu erfr. b. **E. Hollatz. Olympin,** p. Brzoza.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft stehen:
2 Kühe eine hochtragend, eine 6 Wochen nach dem Kalben,
ein 3jähr. Fuchswallach flotter Gänger
sowie **ein Spazierwagen** zum Verkauf.
M. Feindt,
Chełmno, ul. Kościelna 5. 3650



Mehrere hochtrag. u. Milchkühe
stehen preiswert zum Verkauf
Gustav Alexander, Dworcowa 22/23,
Tel. 1242. 2147 **Tel. 1242.**

Verkaufe meinen offenen 14/38
Opelwagen
in tadellosem Zustand, 6 mal bereift, sechssitzig, für den **billig. Preis von Złoty 8500 geg. bar.**
Ernst Schalkau, Danzig-Langfuhr,
Hauptstraße 70. 3608

Es wird ein
Flußmotorboot
für 16 Personen, max. Tiefgang 65 cm, Durchschnittsgeschwindigkeit 16—20 Kilometer pro Stunde, 3690
zum Ankauf gesucht.
Offerten unter „**WPB. 23**“ an Tow. **Reklamy Międzynarodowej jen. repr. Rudolf Mosse, Warszawa,** Marszałkowska 124.

Franz. Mahlgang
komplett, ⌀ 1250 mm, gut erhalten, ist für zł 1200 ab Mühle **sofort zu verkaufen.**
Młyn Parowy - Król. Nowawieś,
powiat Wąbrzeźno,
właśc.: **P. i F. Kohlberg.** 2143

---

2 gebrauchte, gut erhaltene
Laas'sche Hackmaschinen
mit sämtlichem Zubehör, doppelten Sätzen an Messern u. Scharen, **gibt preiswert ab**
Rittergut Gądecz
Post Trzeciewiec. 3611 **Kreis Bydgoszcz.**

Dreschmaschine „Clayton 36“
wie neu (Stundendrusch 25 Zentner Roggen) wegen Aufgabe der Wirtschaft preiswert **zu verkaufen.** Anfragen unter **A. 3615** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“.

Speisekartoffeln **Industrie Kaiserkronesaat**
Fabrikkartoffeln
erbittet Angebote zur sofort. Lieferung. Kasse Verladestation. 2622
Albert Brose, Kartoffel-großhandlg. **Danzig**
Telefon 25207.
Spezialität: **Saatkartoffelhandel seit 1903.**

Eine Wäscherolle
von Weißbuchenholz, Untergestell m. kiefern. Füllungen, beide Platten je 7 cm stark, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Rob. Schiller, Solec Kuj.,**
2137 **Dworcowa 16.**

Suche zu kaufen eine **Tischlerhobelbank** u. **Furnierböcke. Lady, Johannisstr. 16.** 2134

Eine Sitzbadewanne wird zu kaufen gesucht.
2121 **Joswiak, Dolina 25**

Kartoffeln
in Waggonladungen kauft 3704
Walter Rothgänger
Grudziądz,
Plac 23 stycznia 25/26.
Telefon 900.

Suche zu kaufen:
1—2 **Waggon**
Erlen- od. Hartholzkloben.
Gefl. Offert. m. Preisangabe zu richten an **Wessler,** Chełmno (Culm), Wodna 14. 3695

Pensionen

Sorgf. Pension
für junge Mädchen od. **Schüler** empfiehlt zum 1. April **Frau Rohde,**
Ostseebad Zoppot,
Danzigerstr. 3, 2 Tr. 3707

Wohnungen

Ein leeres Zimmer von Dame zu mieten gesucht. Off. u. **K. 2141** an die Gschst. d. Dt. Rd.

Kleinerer Raum als Werkstatt m. Beleuchtung gesucht. Off. unter **T. 2085** an die Geschäftsstelle d. Zeit.

Möbl. Zimmer

Möbl. Vorderz. m. sep. Eing. von sof. zu verm.
Kujawska 127, I 2133
(am Kornmarkt).

Möbl. Zimmer
an soliden Herrn sofort abzugeben 2151
Sw. Jańska 18, ptr. r.

Möbl. Zim. von sof. zu verm.
2154 **Grodztwo** 5, Hf. I., I.

Pachtungen

Landverpachtung.
Sonntag, 6. März, in **Okole,** 8 Uhr morgens; in **Czyżkówko,** 9 Uhr morgens. **Peterson, Okole.** 2138

---

300 Morgen große
Wirtschaft
zu verpachten oder in Pachtadministration zu vergeben. Offert. unt. **E. 3654** an d. Gst. d. Z.

ln. **Wieder ein Geistlicher der Nationalkirche vor Gericht.** Vor der dritten (Berufungs)-Strafkammmer des Bezirksgerichts hatte sich am Donnerstag der Kaplan der Nationalkirche in Graudenz, Alex Hajduk, zu verantworten. Er ist beschuldigt, am 19. April v. J. in Graudenz einen kirchlichen Umzug veranstaltet zu haben, der nicht genehmigt war und dadurch die Landeskirche beschimpft zu haben. Das Kreisgericht in Graudenz sprach den Angeklagten frei, worauf die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Zur Sache selbst erklärt der Angeklagte, daß es sich um einen Zug von ca. 400 Kindern handelte, die er zur Kommunion in die Kapelle führte. Er selbst trug kein römisches, sondern ein altkatholisches Ornat. Der Staatsanwalt Metelski bemerkt in seinem Anklageplädoyer folgendes: Die Erklärungen des Angeklagten H. seien teils verdreht, teils unwahr. Auch ein Zug von Kindern wäre ein Umzug, und was die Sekte des Bischofs Hodur betreffe, trage sie die Bezeichnung „katholisch" zu Unrecht. Ihre Gottesdienste seien unrichtig, ihre „Kirche" und „Pfarrer" nicht legalisiert. Ihre Gebräuche seien Kirchenschändung und verletzen die Gefühle der rechtmäßigen Katholiken. Da die „Nationalkirche" eine unerlaubte Sekte sei, müsse man auch die Sektierer abstumpfen und unschädlich machen. Er beantrage eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Nach kurzer Beratung ergeht folgendes Urteil: Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird auf Staatskosten verworfen. Es bleibt also bei dem freisprechenden Urteil.

§ **Die Kriminalpolizei macht darauf aufmerksam,** daß wieder falsche 2-Złoty-Münzen in Umlauf gebracht werden. Die Falschstücke haben ungenaue Ziffern und Buchstaben und einen unregelmäßigen Rand. Sie sind aus einer Legierung von englischem Zinn und Blei hergestellt und haben keinen hellen Klang.

§ **Ein Rabenmutter.** Das 25jährige Dienstmädchen Valentine Szalkowska brachte in der Wohnung ihrer Herrschaft ein Kind zur Welt, ohne daß ihre Brotherren etwas wußten. Vor einigen Tagen meldete sich das Mädchen krank und der herbeigerufene Arzt ließ sie in die Hebammenlehranstalt schaffen. Dort stellte sich nun heraus, daß die grausame Mutter ihr Kind erstickt und auf dem Boden versteckt hat. Nach ihrer Genesung wird sie den Behörden übergeben werden.

§ **Auf recht eigentümliche Weise bestohlen** wurde eine Frau Łukasiewicz aus Wloclawek. Sie ging mit einer Frau Zielinska aus Netzwalde nach Bromberg und trug einen Koffer bei sich. Unterwegs trat sie in ein Gehöft, um Wasser zu trinken, während sie den Koffer draußen ließ. Als sie wieder zurückkehrte, war die Z. mit dem Koffer, der verschiedene Sachen im Werte von einigen hundert Złoty enthielt. verschwunden.

§ **Ein Taschendieb** wurde festgenommen, als er gerade einem aus dem Kreise Wirsitz hier weilenden Landwirt die Taschen ausräumen wollte. Der Dieb ist der 42jährige Josef Glowacki aus Falenica im Kreise Warschau.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Kreislehrerverein Bromberg-Land. Sitzung am 6. März, vorm. 11 Uhr, bei Wichert. Prof. Koenig spricht über „Die Erhaltung des Lebens; Tod und Leben in der Natur". (2131

Jozef Sliwinski, einer der berühmtesten Klaviervirtuosen der Zeit, konzertiert in Bydgoszcz am 7. d. M. in der Aula des Gimn. Kopernika (plac Kochanowskiego). Im Programm Meister der Musik, wie Bach, Brahms, Liszt, Chopin u. a. Konzertflügel aus der Fa. B. Sommerfeld, Sniadeckich 56. Vorverkauf der Billette in der Buch- und Musikalienhandlung von Jan Idzikowski, Gdańska 16/17. (3702

Die weltberühmten Turmseilkünstler Blondino werden Sonnabend, den 5. d. M., abends, und Sonntag, den 6. d. M, um 3 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends in Patzers Park ihre berühmten Kunststücke auf dem 20 Meter hohen Turmseil, verbunden mit einem Riesen-Feuerwerk, zeigen. Konzert der ganzen Regimentskapelle der 16. Ulanen. (2104

Violinabend von Anny Hecht-Henfeld am Mittwoch, den 9. März, abends 8 Uhr, im Zivilkasino. Programm: Werke von Ernst, Paganini, Wieniawski, Baumann usw. Am Flügel: Prof. E. Bergmann. Eintrittskarten: 3, 2, 1 Zł. bei Wernicke (Dworcowa 3) und Idzikowski (Gdańska). (3726

* * *

* **Krotoschin,** 2. März. Am Sonntag morgen 6½ Uhr erschoß sich in der Großen Tempelstraße der vom Tanzvergnügen heimgekehrte jugendliche Tischlergeselle Bartkowiak. Der Unglückliche lag nun lange Zeit bewußtlos auf der Straße. Da er noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde er endlich nach dem Krankenhaus überführt, wo ihn der Tod bald von seinem Leiden erlöste.

* **Lindenbrück** (Dziewierzewo), Kreis Znin, 2. März. Einen in allen Teilen wohlgelungenen „Fröhlichen Abend" veranstaltete am vergangenen Sonntag die hiesige Schul- und Kirchengemeinde. Es galt, die Mittel für eine Schulbücherei zu gewinnen und gleichzeitig unter Ausschluß von Alkohol und Tanz in fröhlicher Gemeinschaft eine edle Geselligkeit zu pflegen. Um 7 Uhr abends begannen in dem bei weitem überfüllten Saale des Gasthauses die Darbietungen. Der Posaunenchor mit seinen 30 Bläsern spielte unter Leitung des Dirigenten Buchholz diesmal nicht nur Motetten, sondern auch Volkslieder und Märsche. Der Kirchenchor bot edle Musik in vierstimmigem Chor. Dann kamen die Freunde und Liebhaber dörflicher Volksmusik zu ihrem Recht. Ein Lautenchor von 10 Guitarren und 5 Mandolinen und ein Geigenchor von 14 Geigenspielerinnen spielten und sangen zusammen und in Einzelchören viele unserer so schönen Volkslieder. Dann folgte als erste die Aufführung der Schulkinder: „Der Mann im Monde" unter Leitung des Ortslehrers Kantor Kopp, die von den Kindern in Kostümen, Liedern und Worten ganz wundervoll dargestellt wurde. Eine Solodeklamation: „Eine Mäusegeschichte", von Fräulein Wurtz vorgetragen, erregte helles Entzücken. Die Aufführung der jungen Männer, ein Fastnachtsspiel von Hans Sachs: „Der Bauer und seine drei Söhne" wurde lebenswahr und ganz vorzüglich dargestellt. Als letztes Stück führten die Mitglieder des Jungfrauenvereins das Spiel „Immenart" auf, das nach Form und Inhalt die Zuschauer aufs höchste ergötzte. Die Kaffeetafel in dem vollbesetzten Saale war kaum herzustellen. Die ca. 1000 Pfannkuchen, von den jungen Mädchen selbst gefertigt, fanden reißenden Absatz. Die Tischmusik stellte der Posaunenchor mit seinen schönen Volksliedern und wuchtigen Märschen. Die geplanten Reigenspiele mußten wegen der Engigkeit leider ausfallen. Erst nach Mitternacht fand der „Fröhliche Abend" seinen harmonischen Abschluß. Allen Teilnehmern bleibt er noch lange in lieber Erinnerung.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Bialystok,** 2. März. Ein Mord im Eisenbahnabteil. Auf der Strecke Bialystok—Wolkowysk wurde unweit der Station Andrzejowka die Leiche eines ermordeten Mannes aufgefunden. Wie aus den bei der Leiche vorgefundenen Ausweispapieren hervorgeht handelt es sich um den Kaufmann E. Weinstein aus Bialystok. Der Kaufmann war kurz vorher von Bialystok weggefahren, um sich nach Wolkowysk zu begeben. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist er im Zuge ermordet und dann auf den Damm geworfen worden. — Auf derselben Bahnlinie ist am Tage vorher der Staatsbeamte Gadomski ermordet worden.

* **Lodz,** 4. März. In der an der Danzigerstraße gelegenen Fabrik „Frenkel und Wajsman" brach kürzlich Feuer aus, das in kürzester Zeit sich auf die ganzen Gebäude ausbreitete. Unter den im dritten Stock arbeitenden Personen entstand eine riesige Verwirrung. Ein Teil der Arbeiter ließ sich an der Leine herunter, der andere rettete sich durch das Flammenmeer hindurch. Ein Buchhalter der Fabrik erlitt, als er sich an der Leine herunterließ, schwere Verletzungen. Eine Arbeiterin sprang aus dem zweiten Stock ab und brach Arme und Beine. Der Brandschaden wird auf 300 000 Dollar geschätzt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Beitritt zum Eisenkartell wahrscheinlich.

Über die Aussichten der am 4. d. M. begonnenen Verhandlungen der Internationalen Rohstahlgemeinschaft in Düsseldorf verlautet, der „Vossischen Zeitung" zufolge, in unterrichteten Fachkreisen, daß Erfolge in zweifacher Richtung zu erwarten sind. Erhöhte Bedeutung ist zunächst den Verhandlungen über die Errichtung von Verkaufssyndikaten beizumessen, da dadurch eine Befestigung der Preislage auf den Eisenmärkten ermöglicht wird. Mit ziemlicher Gewißheit rechnet man ferner mit dem Beitritt Polens zum Eisenkartell, zumal durch die Vorbesprechungen zwischen der polnischen Eisenindustrie einerseits und den führenden österreichischen, tschechischen und ungarischen Eisenwerken andererseits die noch bestehenden Differenzen zu einem guten Teil bereits aus der Welt geschafft wurden.

Wie das genannte Blatt weiter erfährt, sind irgendwelche Verhandlungsvorschläge für die deutsche Quote von deutscher oder auch ausländischer Seite bisher noch nicht ausgetauscht worden. Alle in der letzten Zeit vor allem aus belgischer Quelle gemachten Vorschläge, die auf eine Einigung abzielen, sind danach wohl als Wünsche einzelner Gruppen aufzunehmen, über die Vorverhandlungen nicht stattgefunden haben. Erst in der eigentlichen Sitzung am 4. März wird auf gegenseitigem, direktem Verhandlungswege über die Quotenfrage bzw. über einen evtl. anderen Ausgleich gesprochen werden. Die Aussichten hierzu werden besonders von ausländischer Seite geteilt beurteilt. Es ist aber schon jetzt festzustellen, daß auf allen Seiten der Wille zu größtem Entgegenkommen herrscht, so daß mit irgendeiner für beide Teile tragbaren Einigung gerechnet werden kann.

Der ermäßigte Kohlen-Exporttarif nach Österreich wurde durch eine Verordnung des Verkehrsministeriums (Dz. Ust. Nr. 17 vom 1. März 1927, Pos. 135) bis zum 31. August 1927 verlängert.

Die Lage in der Kohlenindustrie hat in der dritten Woche des vergangenen Monats eine weitere Verschlechterung erfahren. Der Vorrat auf den Kohlenhalden vergrößerte sich von 743 653 Tonnen am 13. Februar auf 781 699 Tonnen am 21. Februar. Weiterhin ist der Waggonbedarf um etwa 500 Waggons täglich gefallen, obwohl die Waggongestellung etwa 13,8 Prozent geringer ist, als der Bedarf. Besondere Beachtung verdient die Tatsache, daß der Bedarf des Inlandsmarktes in der dritten Woche des Februar sich um etwa 13 Prozent vermindert hat.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 3. März. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 55,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,90. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 23,50—23,90. 5proz. Poż. konwers. 0,59. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,40—1,50. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 33,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 34,00. Dr. Roman May (1000 M.) 60,00. Unja (12 Zł.) 9,90. Fabr. Wyr. Ceram. Krotosz.-Przysieka (1000 M.) 5,00. Tendenz: ruhig.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 4. März auf 5,9484 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 3. März. Danzig: Ueberweisung 57,48 bis 57,62, bar 57,53—57,63. Berlin: Ueberweisung Warschau 46,93 bis 47,17, Posen 46,93—47.17, bar 46,736—47,215. London: Ueberweisung 43,50. Zürich: Ueberweisung 58,00, Riga: Ueberweisung 64,00, Mailand: Ueberweisung 256,00, Budapest: bar 63,15—64,65. Bukarest: Ueberweisung 18,96. Czernowitz: Ueberweisung 18,85, Prag: Ueberweisung 3,76⅛.

Warschauer Börse vom 3. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—. Holland 359,15, 360,05 — 358,25, Kopenhagen —,—, London 43,52, 43,63 — 43,41, Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,08, 35,17 — 34,99, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,50, 172,93 — 172,07, Stockholm 239,65, 240,25 — 239,05, Wien 126,28, 126,59 — 125,97, Italien 39,25, 39,35 — 39,15.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 3. März. (Eig. Drahtb.) Auf dem heutigen offiziellen Geldmarkt stellte sich der gesamte Valuten- und Devisenumsatz auf 225 000 Dollar, wobei der gesamte Bedarf durch die Bank Polski gedeckt wurde. Heute lag die Devise Italien schwächer. Im privaten Geldverkehr zahlte man für den Dollar nach wie vor 8,92½, für den Goldrubel forderte man heute 4,70, doch wollte man nur 4,69 zahlen, und es kam darum hier zu keinen Geschäftsabschlüssen. Staatliche Anleihen, besonders die 5proz. Konversionsanleihe, wiesen eine schwächere Tendenz auf, während für Obligationen der Stadt Warschau sich eine feste Tendenz herausbildete. Die Lage auf dem Aktienmarkt ist immer noch undurchsichtig. Verschiedene Aktien erlitten weitere Kursabbröckelungen.

Züricher Börse vom 3. März. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,20, London 25,22⅞, Paris 20.33¾, Wien 73,20, Prag 15,40, Italien 22,66, Belgien 72,30, Budapest 90,85, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208,15, Oslo 134,65, Kopenhagen 138,55, Stockholm 138,85, Spanien 87,25, Buenos Aires 219,00, Tokio 2,55, Bukarest 3,12½, Athen 6,65, Berlin 123,23¾, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,64.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,32 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,73 Zł., 100 deutsche Mark 211,18 Zł., Danziger Gulden 172,65 Zł., österr. Schilling 125,45 Zł., tschech. Krone 26,46 Złoty.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 3. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,00½ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,48 Gd., 57,62 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,53 Gd., 57,63 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 3. März Geld	Brief	In Reichsmark 2. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.777	1.781	1.774	1.778
—	Kanada . . 1 Dollar	4.206	4.216	4.206	4.216
6.57%	Japan . . . . 1 Yen.	2.071	2.075	2.063	2.067
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.128	2.138	2.135	2.145
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.444	20.496	20.44	20.492
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.2140	4.2240	4.2135	4.2235
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4985	0.5085	0.4985	0.505
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.25	4.26	4.26	4.26
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.71	169.13	168.68	169.10
10%	Athen	5.47	5.49	5.47	5.49
6%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.575	58.615	58.60	58.74
5.5%	Danzig . . . 100 Guld.	81.70	81.90	81.78	81.98
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.602	10 642	10 602	10.642
7%	Italien . . 100 Lira	18.425	18.465	18.44	18.48
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.402	7.422	7.402	7.422
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.31	112.59	112.30	112.58
9%	Lissabon . 100 Elsc.	21.575	21.625	21.575	21.625
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.33	109.61	109.26	109.54
5.5%	Paris . . . 100 Frc.	16.48	16.52	16.44	16.48
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.473	12.513	12.473	12.513
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.04	81.24	81.03	81.23
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.73	70.91	70.74	70.92
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.54	112.72	112.49	112.77
6%	Wien . . . . 100 Kr.	59.345	59.485	59.315	59.455
6%	Budapest . . Pengö	73.64	73.82	73.62	73.80
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.93	47.17	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 3. März. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 127 Pfd. 15,00—15,25, do. 124 Pfd. 14,50, do. 120 Pfd. 14,00, Roggen 12,25, Gerste 11 bis 11,25, Futtergerste 10,75—11,00, Hafer 9,00—9,50, kleine Erbsen 12,50—16,00, Viktoriaerbsen (feinste) 24,00—30,00, grüne Erbsen 15,00 bis 19,00, Roggenkleie 8,50, grobe Weizenkleie 8,75, Peluschken 10,00—11,00, Wicken 11,00—12,00. Großhandelspreise per Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 3. März. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—270,00, März 284,50, Mai 283,00, Juli —,—. Roggen märk. 248—251, März 257,50—258, Mai 262,50 bis 263, Juli 250. Gerste: Sommergerste 213—241, Futter- und Wintergerste 192 bis 205. Hafer märk. 194—202, Mai 211,50, Juli 212,75—213,00. Mais 183,00—186,00. Weizenmehl franko Berlin 34,50 bis 37,00. Roggenmehl franko Berlin 34,00—35,75. Weizenkleie franko Berlin 15,75 bis 15,40. Roggenkleie franko Berlin 15,25 bis 15,40. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 48,00—64,00, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 22—24. Peluschken 20 bis 21. Ackerbohnen — bis —. Wicken 22,50—24,00. Lupinen blau 14,50—15,50, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 25,50-27,50. Rapskuchen 16,00 bis 16,40. Leinkuchen 20,70—21,00. Trockenschnitzel 11,80—12,00. Soyaschrot 19,50—20,00. Kartoffelflocken 29,80—30,30. — Tendenz für Weizen ruhig, Roggen stetig, Gerste ruhig, Hafer fester, Mais behauptet.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 3. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 57,00—58,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 77,75—78,75.

Holzmarkt.

Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 3. März. Angebot: 3000 Raummeter Fichtenschleifholz, mit ca. 10 Prozent Tanne, ⌀ 8—24 Zentimeter, 1 Meter lang, entrindet, Sommerfällung 1926 aus Kleinpolen, Dollar 3,10 per Raummeter waggonfrei deutsch-poln. Grenze bei Makoschau; Erlenbretter und -Bohlen wolhynischer Provenienz, lufttrocken, Zł. 100,— waggonfrei Empfangsstation in Posen-Pommerellen; birkene Deichselstangen, ⌀ 8 bis 12 Zentimeter, 4—4½ Meter lang, Zł. 3,25 per Stück waggonfrei Empfangsstation in Posen-Pommerellen; rotbuchene Bretter und Bohlen, aus Kleinpolen, Wintereinschnitt, Zł. 100,— waggonfrei Empfangsstation in Posen-Pommerellen. — Gesucht: Eichene Bretter und Bohlen, trocken; englische Bohlen nach Danziger Usancen; Eichenschwellen; kieferne Blöcke für den Export. — Angebot: 130 000 m³ kief. Waldbestand: [illegible] m³ Langnutzholz, Zopf-⌀ 18 Zentimeter aufw., und 35 000 m³ Telegraphenstangen, Zopf-⌀ 11 Zentimeter aufw., und 30 000 m³ Grubenholz, Zopf-⌀ 8 Zentimeter aufw., auf dem Stamm zur Exploitation.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 3. März in Krakau — 0,18 (1,32), Zawichost + 2,99 (2,87), Warschau + 3,38 (2,07), Plock + 1,51 (1,14), Thorn + 1,15 (0,80), Fordon + 1,06 (0,80), Culm + 0,74 (0,66), Graudenz + 1,10 (0,91), Kurzebrak + 1,80 (1,54), Montau + 0,85 (0,61), Piekel + 0,64 (0,40), Dirschau + 1,76 (1,62), Einlage + 2,84 (2,90), Schiewenhorst + 2,70 (2,76) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 47.

Alle Damen kennen „Chic“ den Namen „Chic“

„Chic“ „Chic“

Mode-Magazin „Chic“ Gdańska 7

Telefon Nr. 1072

Alle Damen kennen den Namen „Chic“

Alle Damen kennen den Namen und die damit verbundene sprichwörtliche Leistungsfähigkeit meines Hauses!

Eigenes Atelier unter erstklassiger Leitung!

Neue Frühjahrsmäntel aus reinwollenem Schettband, elegante neue Fassons, gute Verarbeitung, auf seidenem Futter . . . . . . von **78 zł an**

Neue hocheleg. Frühjahrskleider aus prima Rips, Oberteil u. Rock sind reich garniert, Kragen und Manschetten doppelt mit Crêpe de chine oder Crêpe Georgette belegt, in allen modernen Farben und Weiten . . . . von **58 zł an**

Seidene Kleider mit Halb- und langen Aermeln aus reinseidenem Crêpe de chine in entzückender Verarbeitung, moderne Farben . . . von **52 zł an**

Tanz-, Gesellschafts- u. Abend-Kleider aus Crêpe Georgette u. Crêpe de chine, mit reicher Perlstickerei, in riesiger Farbenauswahl . . . . . von **75 zł an**

Wollkleider mit langen Aermeln aus reinwollenem Popelin, mit Seiden-Einlage und -Garnierung, in divers. modernen Farben . . . . von **19 zł an**

Sehr große Auswahl in eleganten **Crêpe de chine - Wasch - Seide - Blusen** mit reicher künstl. ausgeführter Handstickerei **Voile-, Opal- u. Panama-Blusen** von **7.20 an**

Hochelegante Modelle
Neue seidene Frühjahrs-Kleider m. lang. Aermeln. Neue aparte Fassons in den neuesten Farben.

Neuheit!
Pariser, Wiener Modelle: Kleider, Kostüme aus Pa. Crepê Georgette od. Crepê Satin m. Schweizer Spachtelspitzen, Einsatz und sehr aparten Stickereien.

Sehr reelle und prompte Bedienung!

Wiener und Pariser Modelle
in hocheleganten Mänteln, Kompletts und Kostümen!
aus prima modernen Stoffen: Cascha, Bengalin und Rips, in aparten Farben und allen Weiten. ⁂ Kompletts mit Georgette und Meteor-Verarbeitung.

„Chic“ Alle Damen kennen den Namen „Chic“ „Chic“ Alle Damen kennen den Namen „Chic“ „Chic“

Alle Damen kennen den Namen „Chic“

Stoffe Vom Kopf bis zum Fuß Stoffe

wird der gut gekleidete Herr gemustert. Und gerade am Anzug verweilt der Blick des Menschenkenners besonders lange. Zeigt doch der Zustand des Anzuges, ob sein Besitzer ordnungsliebend ist. Wollen Sie einen recht **vorteilhaften u. guten** Eindruck machen, so kaufen Sie Ihre

Stoffe für Herren- u. Jünglingsbekleidung

im Spezialgeschäft der Qualitätswaren 3465

Tuchhandlung Otto Schreiter, Gdańska 164

Billige Preise Verkauf im I. Stock **Billige Preise**

Stoffe Reichhalt. Auswahl in Frühjahrs-Neuheiten bereits am Lager. **Stoffe**

Für die Fastenzeit!

für Wiederverkäufer

Sprotten	in Kisten 14 Pfund netto . . .	Zu den billigsten Tagespreisen!
Bücklinge „	„ 14 Stück	
Bratheringe:	Nordia Hawe 8 Ltr. 46 Fische . . .	14.50 zł
„	4 Ltr.-Büchsen 25 und 35 Fische . .	8.50 „
Rollmopse	4 Ltr. 40 Stück	8.— „
„	4 „ 50 „	9.— „
„	4 „ 60 „	11.50 „
„	4 „ 80 „	9.— „
Bismarck-Heringe	4 Ltr. 50 Stück	9.— „
„	„ 38 „	11.50 „
Crown-Sardinen	4 Ltr.-Büchsen	8.50 „
Neunaugen	4 Ltr.-Büchsen	24.— „
Sardellen	in 10 Pfund-Büchsen	25.— „
Käse:	a) Tilsiter Vollfettkäse, früherer Qualität . .	2.05 „
	b) „ „ in Staniol Pfund . .	2.10 „
	c) Schweizer „Howald“ Pfund	3.30 „
	d) Emmentaler in Karton zu 6 Stück Karton .	2.50 „
	e) Schlesische Käschen, fett, 60 Stück . . .	4.— „
	f) „ „ mager 60 „ . . .	3.— „

empfiehlt 3574

F. Ziółkowski, Bydgoszcz, Kościelna 11, Tel. 1095.

Achtung!

Zu außergewöhnlich nachstehd. angegebenen **billigen Preisen** werden **Pelzfelle** zum

Gerben

angenommen: 3225

Fuchsfell . . .	5 zł
Schaffell . . .	3—6 „
Iltisfell . . .	1—2 „
Marderfell . .	5—10 „
Katzenfell . .	1—2 „
Hundefell . .	5—7 „
Ziegenfell . .	5—6 „
Rehfell . . .	5—6 „
Wildschweinfell	10 „

Bydgoszcz,
Przyrzecze 2, 1 Treppe.

Globella
das beste Bohnerwachs
Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig

Norweger Tran
unverfälscht rein
empfehlen
Ferd. Ziegler & Co.
Telefon Nr. 24. 3544

UNION


deutsches Fabrikat, übertrifft alle bisher dagewesenen Marken von

Milch-Separatoren

in ihrer Bauart und der immer gleichbleibenden Entrahmung.

Wir liefern Milch-Zentrifugen von 35—750 Liter Stundenleistung franko jeder Bahnstation gegen mäßige Anzahlung und monatl. Teilzahlung auf Wunsch 3 Tage zur Probe. 2914

J. R. Loll

die Marke des Kenners Tel. 41 **Gniew, Pom.** Tel. 41

Aug. Hoffmann, Gniezno
Woj. Poznan
Baum- und Rosenschulen **Telefon 212**
empfiehlt
zur Frühjahrspflanzung
aus großen Beständen sämtliche
Baumschulenartikel
in bekannter erstklassiger Ware. 3672
Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Einige Ladungen
Pa. Essigsprit
3718 ca. 10½ %, billig abzugeben.
Danziger Essigsprit- und Mostrich-Fabrik
R. Haffke & Co., Danzig.

Kinderbetten
sehr preiswert
Verlangen Sie bitte Preisliste.
F. Kreski
Gdańska 7.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 3549

Dach-Arbeiten
jeder Art führt aus sorgfältig, **sehr billig**, eventl. auf Raten. Mit oder ohne Lieferung. Stadt und Land. 3587
Stroiński
Bydgoszcz, Świecka 14.

Drahtseile
Hanfseile
Teer- und Weißstricke
liefert **B. Muszyński,**
Seilfabrik, **Lubawa.** 3414

NESTEIER
Geflügelringe
A. Hensel
Dworcowa 97. 3447

---

95 gr Tage 95 gr

S. Kamnitzer
Kościelna 8-9
Nähe der städtisch. Markthalle

Glas

6 **Wassergläser**	95 gr
1 **Zuckerkorb, 1 Menage** .	95 gr
2 **Groggläser** gepreßt . . .	95 gr
3 **Teebecher** mit Band . .	95 gr
1 **Blumenvase** bunt	95 gr
4 **Kompotteller** versch. Must.	95 gr
1 **Butterdose**	95 gr
3 **Kompottschüsseln** . . .	95 gr
1 **Likörkaraffe**	95 gr
1 **Teebecher** geschliffen . .	95 gr
1 **Weinglas** auf hohem Fuß .	95 gr
4 **Likörgläser** glatt	95 gr
1 **Korb**	95 gr
5 **Teebecher** dünn	95 gr

Emaille

1 **Schüssel**	95 gr
1 **Schöpflöffel**	95 gr
1 Schüssel, 1 Schneeschläger .	95 gr
1 **Teller, 1 Topf**	95 gr

Steingut

4 **Obertassen** weiß	95 gr
1 **Milchtopf** weiß	95 gr
4 **Untertassen** weiß	95 gr
1 **Teekanne** Goldrand . . .	95 gr
1 **Schüssel** bunt	95 gr
3 **Kaffeetöpfe** bunt	95 gr
3 **Teller** tief	95 gr
3 **Dessertteller**	95 gr
4 **Beisatzteller**	95 gr
1 **Schüssel** viereckig . . .	95 gr
1 **Schüssel** zehneckig . . .	95 gr
4 **Kaffeetöpfe** weiß	95 gr

Porzellan

3 **Beisatzteller**	95 gr
1 **Salatiere**	95 gr
2 **Salatieren** klein	95 gr
1 **Kaffeetopf** bunt	95 gr
1 **Teller** fehlerhaft	95 gr

Wirtschaftsgeräte

1 Kohlenschaufel, 1 Feuerhaken	95 gr
1 Leine 5 m, 1 Schock Klammern	95 gr
1 **Wäscheleine** 10 Meter . .	95 gr
1 **Scheuertuch**	95 gr
1 **Schrubber** mit Stiel . . .	95 gr
1 Blankbürste, 1 Auftragbürste	95 gr
1 **Kartoffeldrücker**	95 gr
1 **Fleischhammer**	95 gr

Außerdem kommen noch viele andere Artikel zum **95 gr.-Verkauf.**

Gegründet 1898 Gegründet 1898

Rübenschneider
Kartoffeldämpfer
Kartoffelquetschen
Göpel
Dreschmaschinen
Getreidereinigungsmaschin.
Häckselmaschinen
Milchzentrifugen
sofort lieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Franc. Kłoss i Syn
Sydgoszcz
Gdańska 97 2183 Telefon 1683

Sämereien
Futtermittel
Düngemittel
Getreide
Kohlen
Holz
Landw.
Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft,
Gniewkowo
Tel. 27. 3666 **Tel. 27.**

Hildebrand's Sommerweizen P. 30
(I. Absaat)
Weit ertragreicher als Winterweizen, holländ. Gewicht 133 (Preis 30% über Posener Höchstnotiz),
Odenwälder Blaue (älterer Nachbau)
Zentifolia „ „
Kartz v. Kameke „ „
Silesia (II. Absaat)
Industrie (II. Absaat)
(Preis auf Anfrage)
gibt ab **Orland, Sikors,** p. Sępólno. 3248

Perf. Schneiderin, welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet **Kleider** für 6-10 zł, **Kostüme** für 15-20 zł, **Mäntel** für 15-18 zł usw. 1293 **Sienkiewicza 32, 2 Tr.**

Damenmäntel 2114
in Auswahl nach Maß empfiehlt **Jezuicka 4, I.**

Eleg. **Kleider** und **Kostüme** 2127
werd. billig angefert. bei **Olga Schmidt,**
Dr. E. Warmińskiego 17, I.

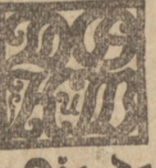
Eckendorfer Runkelsamen
gelb u. rot
Pferdemöhrensam.
weiß, grünk.
Möhrensamen gelb
Wrukensamen, Prov.
Luzerne
Rotklee
Weißklee
Timothe
Raygras
engl. u. franz.
Seradella
Lupinen 3632
empfiehlt
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Bydgoszcz,
Dworcowa 30
Lager Bielawki
Telefon 100.

Bar Angielski
ul. Gdańska
(neben d. Kino Kristal)
Stets frische, gesunde Mittage, besteh. aus 3 Gängen: 1 Złoty.
Tägl. abends verstärktes erstklassiges Salonorchester und Jazzband bis z. Morgen. 3559

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 6. März 27
Abends **8** Uhr
Die leichte Isabell
Ein Spiel um Geschäft und Liebe
von **H. Zerlett,**
Musik v. **Robert Gilbert.**
Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1, abends ab 7 Uhr an der Theaterkasse. 3540

Dienstag, den 8. März
abends **7½** Uhr:
Zum letzten Male!
Zu ermäßigten Preisen!
Der Freischütz
Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von Carl Maria von Weber.
Eintrittskarten Freitag, Sonnabend und Montag in Johne's Buchhandlg. Dienstag von 11—1 Uhr u. ab 6½ Uhr an d. Theaterkasse.
Die Leitung.

Trockenes, geschältes
Kiefern-Klobenholz
à rm 11 zł abzugeben.
C. Ohme, Kwiatki,
3705 Pomorze.



Freitag, den 11. März,
abends 8 Uhr, im Civilkasino
Dr. Erich Drach
Lektor der Vortragskunst an der Universität Berlin.
„Die deutsche Ballade“
Vortrag und Rezitationen.
3710 Num. Plätze für Mitgl. 2.— zł, für Nichtmitgl. 2,50 zł in der Buchhandlung **E. Hecht Nachf.,** Gdańska 19.

Kino Kristal
6.45, 8.45
Keine Preiserhöhung

Heute, Freitag, Premiere! Das gewaltige Filmwerk! Die Spitzenleistung Europäischer Filmkunst!

„Carmen“
Spanisches Drama in **12** Akten nach der Novelle von Prosper Mérimé, an Originalstätten. 3714

In der Titelrolle die weltberühmte Spanierin
Raquel Meller

Glut! Spannung! Leidenschaft! **Temperamentv. Regie!**

Beiprogramm:
1000 Schritte Charleston
III. Abt. des amüsanten Tanz-Breviers
Harold in Kleidern
Groteske mit Harold Lloyd

Trotz des erstklassigen, reichhaltigen Programms **keine Erhöhung der Eintrittspreise! Verstärktes Orchester!**

Neueste Wochenberichte Nr. 5
Ganzes **15** Akte